Bezugspreis:

Oberteijabelich 1,50 Alb., burch bie Post gugestellt 1,92 Mb., bei ber Post abgeholt 1,50 Mb.

Gratis Beilagen:

1. 3lleftr. Ganntagsblatt "Sterne und Blumen". 2. "Muffaufcher Landwirt". 2. "Daffauifcher Landwirt". 3. Commer- und Winterfahrplan.

4. Wandhalenber m. Markteverzeichn. p. Daffau.

Ericheint täglich auber am Cunn- und Feiertogen.

Vallanauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich fur den allgemeinen Zeil: Rebahteur Dr. Allbert Gieber, Limburg. - Bruck und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene Borgiszeile ober beren warm 15 Pig. Rehlamengellen koften 40. Pig.

Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittogs bes Erfcheinungstages bei der Expedition, in den auswürtigen Agenturen dis zum Borabend. — Nabalt murd nur dei Wiederhalungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Gernfprech-Mufchlut Ir. 8.

Dienes vom Tage.

In Minden ftarb im Alter von 67 Jahren ber um die banerifde Armee hodwerdiente Genetaloberst Graf v. Horn. Er war 7 Jahre baner.

Das englische Weichwoder ift geftern gu bem

angeffindigten Befuch in Riel eingelaufen. Die gum Entfah Duraggo beftimmten fürtentreuen Gudtruppen wurden von den albanischen Rebellen nach beftigem Rampfe gefchlagen und gufüdgebrängt. Ferner ift bas wichtige Elbafan in die Sand der fogen, Rebellen gefallen. Dagegen lollen die Miriditen unter Prent nördlich einen Sieg erfochten haben.

In Baris wurden zwischen dem Generalftabisbet der ruffifden Marine und den frangofifden Ministern der Marine und des Krieges Trinfibriiche gewechielt.

Minifterprafident Bibiani bereitet die Schaftung eines eigenen Minifteriums für Rorbafrifa bor, bem die Angelegenheiten von Tunis, Algerien

und Marotto unterfteben werden. Die T ii r f e i hat in Washington Brotest gegen den Berfauf der ameritanischen Kriegsschiffe "Wis-fisippi" und "Idaho" an Griechenland erhoben.

Der frische Parteiführer Redmond hat an die bereinigte irifche Liga in Amerika die Aufforderung telegraphiert, die Mittel der trifden Freiwilligen

Infolge eines blöblich eintretenden Sturmes ertranten auf bem Boben fieben Sticher.

* Rinderzahl der Staats= Beamten.

Bei ber Beratung ber Rovelle jur preußischen Besoldungsordnung wurde auch die Frage der Zu-lagen an finderreiche Beamtenfamilien eingebend trortert. Dabei wurde bom Finangminifter barauf bingewiesen, daß in Ungarn solche Kinderzulagen bem Swede die Beamten in 2 Gruppen geschieben ind, bon benen die eine Gruppe für bas erfte Rind 200 Pronen, für 2 Kinder 400 Kronen und für 3 und mehr Rinder 600 ftr. jährlich erhalte, mahrend die Beamten der anderen Gruppe für 1 Kind 100 Gronen, für 2 Kinder 200 und für 3 oder mehr Kinder ber 300 Kronen jahrlich befomme. Dies auf preu-biiche Berbaltniffe übertragen, wurde einen jahriden Mehraufwand von rund 60 Millionen Mart

bann einige Angaben über die Kinderzahl der Freußischen Statistift über den House und Freußischen Statistift über den House und Fomilienstand aller an dem Tage vorsandenen in totsenklichen datsmäßigen ober biatorifden Stellen befindlichen Beannten. Diese Statistif liegt nunmehr vor und und enthält allerdings recht interesigntes Zohlen-material, welches verdient, der breitesten Oeffent-

lichfeit befanntgegeben gu werden. Bei Aufftellung ber Statiftif bat man unter A

die Beamten mit dem Bohnungsgeldzuschuß der Larifflasse I bis III erfaßt, unter B die Beamten mit bem Bohnungsgeldzuidnig ber Tariffloffe IV und unter O bie Beamten mit bem Bohnungsgeld-Bufchuf ber Larifflaffe V. Sobann bat man in allen 3 Gruppen unterschieben gwischen etaismäßiwen und biatarifch angeftellten Beamten.

Bas nun die Beamten unter Gruppe A angeht, io waren bier 22 264 etatsmäßig angestellt, von benen 18 306 ober 82,22 Brog, einen Sausftand hatten und 3958 oder 17,78 Brog, ohne Sausstand iberen. Bon ben 22 264 Beamten maren 4778 oder 21,46 Brog. lebig und 17 486 ober 78,45 Brog. berbeiratet, verwitwet ober geschieben. Bon ben guehigenannten 17 486 Beamten batten bann 2994 ber 14,45 Pros. fein lebendes Rind, 3259 oder 4,64 Pros. 1 Rind, 4699 oder 21,11 Pros. 2, 3290 er 14.78 Brog. 3, 1784 ober 8,01 Brog. 4, 838 ober 1

3,76 Brog. 5 und nur 622 oder 2,79 Brog. 6 und 1 mehr Rinder. Die Gesamtzahl der Kinder diefer 17 486 Beamten betrug 38 058, von denen 7743 ober 20,35 Bros. bis 6 Jahre, 13 477 oder 35,41 bis 16 Jahre, 2906 oder 7,64 Bros. bis 18 Jahre und 3860 ober 10,14 Brog, bis 21 Jahre alt waren. Bon den in der Gruppe befindlichen 2666 biatarisch angeftellten Beamten waren 1576 ober 59,11 Brog, ohne Sausftand, während 1090 ober 40,89 Brog. Sausftand hatten. Dann waren von den 2066 Beamten 1614 oder 60,54 Brog. sedig und 1052 oder 39,46 Brog, verheiratet, vermitwet oder geschieden. Ferner batten von den letitgenannten 1052 Beamten 408 oder 15,29 Broz. fein lebendes Rind, 363 oder 13,62 Broz. nur 1, 200 oder 7,50 Broz. 2, 62 oder 2,33 Broz. 3, 15 oder 0,60 Broz. 4, 2 oder 0,08 Broz. 5 und nur 1 oder 0,04 Prog. diefer Beamten 6 oder mehr Rinder. Endlich waren von den 1032 Rinbern dieser Beamten 859 oder 83,24 Proz. bis 6 Jahre alt, 141 oder 13,66 Proz. bis 16, 5 oder 0,48 Proz. bis 18 und 3 oder 0,29 Proz. bis 21 Jahre

Die Gruppe B batte 104 206 etatsmäßig angeftellte Beamte, bon benen 98 172 einen Sausftand und 6034 feinen Sausstand batten. 104 206 Beamten waren dann 7164 oder 6,87 Broz. ledig und 97 042 oder 93,13 Prog. verheiratet, verwitnet ober geschieden. Bon diesen 97 042 Beamten hatten 12 366 oder 11,87 Broz. sein lebendes Kind. 18 777 oder 18,02 Broz. 1 Kind, 23 833 oder 22,87 Broz. 2, 17 158 oder 16,47 Broz. 3, 10 639 oder 10,21 Broz. 4, 6249 oder 6,00 Broz. 5 und 8020 oder 7,69 Brog. 6 und mehr Rinder. Dann waren bon ben 247 625 Rindern Diefer Beamten 41 399 ober 16,72 Brog. bis gu 6 Nohren alt, 104 015 ober 42,08 Brog. bis gu 16, 23 663 ober 9,56 Brog. bis gu 18 und 28 439 oder 11,48 Brog. bis gu 21 Jahren alt.

Diatarifch beichaftigte Beamte gab es in biefer Gruppe 12 391, wovon 5760 einen Bausftand, 6831 aber feinen Sausstand batten. Lebig waren 6760 und 5601 Beamte verheiratet, verwitwet ober geichieben. Bon ihnen botten 1771 ober 14,29 Brog. fein lebendes Rind, 2023 ober 16,38 Brog. 1 Rind, 1183 ober 9,55 Brog. 2, 480 ober 3,47 Brog. 3, 103 ober 1,05 Brog. 4, 41 ober 0,83 Brog. 5 und 23 ober 0,18 Brog. 6 und mehr Rinder. Bon ben 6574 Rin-bern diefer Beamten waren 4457 ober 67,80 Brog. bis 6 Jahre alt, 1958 ober 29,71 Bros. 16, 44 ober 0,67 Brog. bis 18 und 20 ober 0,30 Brog. bis gu 21

In ber Gruppe C waren 170 089 etatsmäßig angestellte Beamte, von benen 163 280 ober 90 08 Brog, einen Hausstand hatten, 6759 oder 3,97 Brog, feinen, 7408 oder 4,36 Prog, waren ledig und 162 631 berheiratet, berwittvet ober geschieden. Bon ihnen hatten 17 147 oder 10,08 Brog. fein lebendes Kind, 29 049 oder 17,08 Brog. 1, 35 547 oder 20,91 Bros. 2, 27 306 oder 16,06 Bros. 8, 19 232 oder 11,31 Bros. 4, 1899 oder 7,76 Bros. 5 und 2151 oder 12.44 Brog. 6 und mehr Rinder. Bon diefen 475 812 Rinbern waren 127 211 oder 26,74 Brog. bie gu 6 Jahre alt, 209 345 ober 44 Brog. bis 16, 39 844 ober 8,37 Brog. bis 18 und 41 167 ober 8,65 Brog. bis gu 21

Diatarifch angestellte Beamte gab es in ber Gruppe 1704, wobon 1168 Sausftand hatten. Berbeiratet waren 1164 ober 68,81 Brog. Bon letterer hatten 286 ober 16,78 Bros. fein lebendes Rind, 430 ober 25,23 Bros. 1 Rind, 263 ober 15,43 Bros. 2, 106 ober 6,22 Bros. 3, 39 ober 2,30 Bros. 4, 21 oder 1,23 Bros. 5 und 19 oder 1,12 Bros. 6 und mehr Rinder. Bon den 1670 Rindern diefer Beam. ten waren 1137 ob. 68,08 Brog. bis gu 6 Jahren alt, 406 oder 24,31 Brog. bis gu 16, 30 oder 1,80 Brog. bis 18 und 34 oder 2,04 Brog. gu 21 Jahre alt.

Das Gesamtergebnis der Statistif ist solgende: Bon der Gesamtzahl von 313 270 preußischen Staatsbeamten hatten 287 776 oder 91,68 Brog. einen Sausstand und 25 494 feinen. Ledig waren 28 294 oder 9,08 Brog, verbeiratet 984 976 ober 90,97 Brod. Bon biefen hatten 84 972 Beamte ober 11,16 Brog. fein lebendes Rind, 53 901 ober 17,21 Brog. 1 Rind, 65 725 ober 20,98 Brog. 2 Rinder, 48 352 oder 15,48 Brog. 3, 31 840 ober 10,16 Brog. 4, 20 350 ober 6,50 Bros. 5, und 29 846 ober 9,53 Brog. 6 und mehr Kinder. Bon den 770 771 Kin-bern waren 182 806 ober 23,71 Brog. bis zu 6 Jahre alt, 329 337 oder 42,73 Brog. bis gu 16, 66 492 ober 8, 63 Brog. bis gu 18 und 73 523 oder 9,54 Brog. bis gu 21 Jahre alt. Endlich zeigen die Schluftablen, dag nur 45,75 Proz. der Bamten 3 und mehr Rinder haben, während von den fibrigen 54,25 Prog. 12,27 Brog, fein lebendes Rind und 31,98 Brog. 1 oder 2 Rinder haben.

Die Statistif bietet alfo beguiglich des Rinderreichtums der Beamtenfamilien kein besonders günftiges Bild. Gie weift aber auch verschiedene Mangel auf. Es find unter A famtliche Beamten mit ben Wohnungsgeldauschusse ber Tariffloffen I bis III, alfo die der größten bis gu den mittleren Stadten ohne Unterfcied des Ranges der Beamten gufammengefaßt, unter B die Beamten der fleineren Städte und größeren Landgemeinden und unter O die Beamten der Tariffloffe d. Bier aber ergibt fich icon ber Unterschied, daß in ben größten und gröheren Städten die meiften Beamtenfamilien ohne Rinber ober mit nur 1 ober höchstens 2 Rinbern fich befinden. Burbe man ben Rinderreichtum ber Kamilien der Beamten nach deren Rang (bobere, mittlere und untere Beamte) ftatiftifch erfaffen, fo wurde fich bas Bild gu ungunften der höheren und mittleren Beamten verschieben.

Tentichland.

* Gine Befeler-Arifis? Die Tagl. Runbichau (D. 288) will aus eingeweihten politischen Kreisen erfahren haben, daß die Stellung des preugifden Juftigminifters, Dr. Befeler, erfcuttert fei, und swar infolge feiner Haltung in der Frage einer ftrafrechtlichen Berfolgung ber letten fogialbemofratischen Rundgebungen im Reichstage. Rach Informationen eines Berliner Büros fonnen biefe Ge-

rlichte als nicht gang grundlos bezeichnet werben. * Die Titelfrage für die höheren Lehrer. Bie befannt, ift fur bie Direftoren ber boberen Bebranftalten neuerdings als besonderer Titel der "Ge-beime Studienrat" gewählt worden, ba man ben "Gebeimen Regierungerat" für die eigentlichen Berwaltungsbeamten refervieren will. Aus Universitätskreisen ist nun an die Unterrichtsverwaltung die Anregung berangetreten, auch den Titel "Brofessor" nur für wirflich miffenschaftliche Leiftungen zu verleiben und deshalb auch als besonderen Titel für die älteren Oberlehrer ben "Studienrat" gu bestimmen. Wie verlautet, find bie Erwägungen über biefe Anregung noch nicht gum Abichluffe gelangt.

* Amerifanifche Schreibmafchinen für beutiche Reichebehörden. Die bor einigen Tagen in der Breffe besprochene Behauptung der Zeitschrift "Erport", nach welcher bas Reichsverficherungsamt in Berlin 250 amerifanische Schreibmaidinen angefauft haben follte, ift wie nunmehr authentisch feststeht, unrichtig; das Reichsversicherungsamt hat mit einem folden Ankauf nichts zu tun gehabt. Es dürfte fich bei der Meldung der "Erport" um eine Berweckselung des Reichsversicherungsantes mit ber Reichsverficherungsanftalt für Angeftellte handeln, welche tatfächlich einen umfangreichen Antauf von Schreibmaschinen und anderen Schreibutenfilien aus Amerika vorgenommen hat. Die an einem derartig überaus befremdlichen Berhalten mit Recht geubte Kritif muß fich daber gegen die Reichsverficherungsanftalt für Angeftellte, die befanntlich auch eine Reichsbehörbe unter ber Aufficht bes Reichsamts des Innern ift, wenden und es wird Sache der zuständigen Auflichtsftelle, nötigensalls des Reichstags fein müffen, eine folche Nichtbeachtung und fogar Cdidigung unferer einheimischen Industrie burch öffentliche Beborben für die Bufunft unmöglich zu machen.

* Gin neuer Sandelsiadwerftanbiger fur Ranaba. Die Reichsregierung bot foeben einen Sondelsjachverständigen für Ranada ernannt, der im Berbit diefes Jahres feine Tätigfeit beginnen wird. Er wird dem neuen Generalfonfulat in Montreal jugeteilt merben. Die fteigende Bebeutung Ranadas auf dem Weltmarft und die von Jahr gu Jahr wachsenden deutschen Sandelsintereffen haben es notwendig ericheinen laffen, einmol bas bisberige Ronfulat in Montreal in ein Generalfonfulat umgutvandeln und biefem augerbem einen Sandelsfachverständigen beizugeben. Damit fteigt die Babl der Sandelsjachverftandigen bei Raiferlichen Ronfularbehörden auf 14.

Drei Gleifchtonfervenfabrif n in Gubweftafrifa. Die Berftellung bon Alrifchfonferben, ins. besondere Büchsenfleifch, gewinr.t in Dentich-Gild-westafrifa wachsende Bedeutung. In raicher Folge

find bisher brei Gleischtonservenfabriten gegriinbet worden, und awar in Swafoomund, Rarinib und Ofabandja. Die Betriebe find bereits fo weit ausgebaut, daß fie auch die Bergellung der Buchfen nuttels eigener Mafdinen felbft beforgen. Die friiber giemlich bobe Ginfuhr ber Rolonie an Gleifch-tonferven aus Deutschland ift burch die beimifchen Betriebe nabegu erfest wo ben. Es find Beftrebungen im Gange, die übert cijde Ausfuhr des fud-westafritanischen Buchsenfleisches zu organisieren.

Die religiösen Orben in Deffen. Darm-ftadt, 23. Juni. Die Beratung des Gesetzes über die religiojen Orden wurde bente noch nicht gu Ende geführt. Die 3 weite Rammer war voll be-Der in Alzen neugewählte Abgeordnete Calman (natl.) ist neu ins Saus eingetreten u. wurde auf die landständische Berfassung vereidigt. Das Interesse des Bublitums an den Berhandlungen zeigt fich in einer foloffalen Ueberfüllung ber Tribunen. Seute iprachen junachft die Abgg. Dorich (Bbd.) und Schönberger (natl.) gegen die unveranderte Regierungsvorlage. Abg. Dr. Diann (natl.) plädierte in einer längeren Rebe gegen die Antrage Rorells und für die Regierungsvorlage in der Fassung des Ausschusses, ebenso der Abg. Schott (notl.). Der Minister des Innern v. Hom der gt verbreitet sich über die Ordensgeschgebung anderer Staaten. Er betonte weiter, in der Borloge sei Borsorge getroffen worben, daß die gufünftigen Bestimmungen bes Bolfs. ichulgeseiges auch auf die Ordensichulen Unwendung finden würden. Die Forderung der Buloffung eines weiteren mannlichen Ordens sei auf Erund eingehender Berhandlungen mit dem bischöflichen Drdinariat in der Regierungsvorlage aufgestellt worben. Rach einer Bolemit Dr. Stephans (natl.) fam bann noch in vorgeriidter Stunde ber Abg. Rorell-Ingelbeim (Bpt.) gu Wort mit einer mehr als einstündigen Rebe. Da noch brei Rebner gemeldet find, wurden die weiteren Berhandlungen auf Mittwoch vertagt.

* Ein militärifcher Antialfoholerlag. Der fommandierende General des 15. Armeeforps von Deimling bat folgende Berfilgung über bie Ginidrantung bes Altoholberbrauds erlaffen

"Es ift vielfach üblich, nach gelungener Besichigung oder bei abnlichen Anlaffen den Mannichaften als Belohnung ein Bierfest aus Rantinen- oder sonstigen Mitteln zu veranstalten. Ich bin der Anficht, daß man den Mannichaften eine größere und schönere Freude bereiten tann, wenn man die berfligbaren Mittel nicht in Bier anlegt, sondern zu einem gemeinfamen Ausflug, 3. B. nach ber Sobionigsburg ober dem Schlachtfeld von Borth verwendet. Dort halten die Offigiere einen gemeinverständlichen Bortrag; für das leibliche Wohl wird durch die Berabreichung von Raffee, Milch ober fonftigen alfohofreien Getranten geforgt. Wer glaubt, daß er ohne Alfohol nicht eriftieren tann, mag fich aus eigener Lafche welchen taufen. Für folche Teiern werden die Goldaten ihren Borgesetten bantbarer fein als für bie Bierfeiern. Die Erinnerung an fie wird bleiben, während die

Die Erben bon Gentenberg.

Rriminal-Roman bon Erich Chenftein. (Rachdrud verboten.)

Rein. Aber wie fommt es, daß du noch auf

"Ich marte auf Brosper. Er ift noch nicht daeim und ich habe so eine Ahnung — auch scheint in Better im Anzuge zu sein —", sagte sie etwas mjammer.banglos.

Er merkie, daß fie etwas auf dem Bergen hatte and fid) night recht damit berous troute.

Bas ift mit Prosper? Wo ftedt er benn? Leberhaupt mir Frosper? Abo licht ich überall leber berum, als auf Senfenberg?! Eigentlich labe ich mir sein Hierien gang anders gebacht. set offt, daß seine fröhliche Jugend uns Alte ein benig erfrischen würde. Statt bessen — aber es it schließlich gleichgültig. Man ist immer ein Tor, benie ein gleichgültig. tenn man bon andern etwas erwartet! Immer!

agte Sentenberg gereigt. dirde sich denn nicht langweilen in dieser Ein-

Bore mich an, Joachint. Ich glaube, Brosper aber du mußt nicht wieder ärgerlich werden -

schabe, Brosper ift berliebt!"

Berliebt!!!!?" Senkenberg war aufgefahren, De bon einer Ratter gebiffen. fuhr das alte Fräulein rasch fort, "und dat eine so gute Wahl getroffen! Die Lisa enterden ist es. Du mußt sie wohl öfter gesehen en, wenn fie zu mir fam, obwohl du dich ja eiber nie bliden läßt, wenn Befuch ba ift. fuses Geldiobt — fo jung, fo unidulbig, fo of erzogen! Und ich habe immer o eine Ahnung, beiber mollte mit ihr einen Ausflug nach ber

für uns alle! Gie fonnten bier in Gentenberg wohnen, du würdest auch aufleben dabei, wenn wieder frobliches Leben das große Gebäude belebte und eine icone, junge Frau -Gie berftummte bor bem eifigen Blid, ben

Genfenberg ihr gumarf.

"Und bu meinft, daß ich Rarr genug mare, mir bies aufbalfen gu laffen? Gine junge Frau -Rinder vielleicht?!!! Und gufeben, wie ber Tor bon Brosper in fein Unglud rennt!"

Soodim! Benng! So weit es auf mich ankommt, werbe ich immer bagegen fein. Brosper ift viel gu jung und liberbaupt, ich mag nicht! Ich mag nicht, borft du? Colde Gefühlstomodien find mir unfäglich suwider! Und nun, bitte, lag mich allein. 3d babe gerade genng von diefer Renigfeit!"

Eine maklofe Erbitterung lag in Ton und B'd bes alten Mannes, der aufgeregt durchs Gemach fturmte, als fonne er fich bor Galle über bas Gehörte faum faffen.

Fraulein von Genfenberg feufate tief auf. Dann ichlich fie mit einem leife gemurmelten "Gute Racht!" traurig hinaus.

Eine Weile ichritt der alte Berr noch gornig auf und ab. Geine verblichenen Mugen funfelten jest und die miibe, ichlaffe Saltung war wie wegge-

Blötlich redte er seine hapere Gestalt in jabem Entschluß auf, trat an den Tisch und schrieb mit fefter Sand:

Lieber Felix!

3ch habe nichts dagegen, wenn Du gur Serftel-lung Deiner, wie Du ichreibst, angegriffenen Ge-fundbeit für einige Beit nach Senfenberg fommst. Rur erwarte feinen gartlichen Onkel in mir! Erftens bin ich ein alter Ginfiedler, ber mit allem im Leben längit abgeschloffen bat. Zweitens ift ber Rame Lavandal bei mir feine gute Ginführung, sit durid seine. Aber wahrscheinlich erklärte er Dich so gut wie gar nicht. Ind weiß ja, daß Du seit durfte sie ühn wieder ein wenig pflegen, ihm seine bat, Joachim, das wäre ja so recht ein Glid bast, und glaube gern, daß Du meinetwegen der Lieblingsspeisen koden, ihm erzählen, wie gut sie

anftandigfte junge Mann der Belt bift - aber Du begreifft, daß ich fein inneres Berhaltnis ju jemand haben fann, den ich nur ab und zu flüchtig als Anaben gefeben babe. Salte Dich bier alfo an Tante Renate, ober an wen Du fonft willft, nur nicht an mich!

Dein Onfel Joachim Genfenberg." Er warf die Feber bin, touvertierte ben Brief

und lachte bann laut auf. "Ein Lavandal! Ein Lavandal hier! D Schidfal, welchen Narren machft bu aus mir!" ftieg er bitter beraus.

Wieber begann er raftlos im Gemach auf und ab gu wandern, bis die alte Uhr an der Borderfront bes Schloffes laut und feierlich zwei ichlug. Senfenberg fuhr fich über die hobe, elfenbeinglangende Stirn.

Schon zwei Uhr! Aber an Schlaf ift beute ohnehin nicht mehr gu benfen!"

Er trat vor einen hoben, gefcmibten Schrant, beffen Turen, als er fie aufichloft, gablreiche fleine Laden und Sächer seben liegen, die mit altem Schmud, Müngen, Dobden und anderen jum Teil febr fostbaren Antiquitäten angefüllt waren.

Und jest wurden seine barten, berbitterten Büge plöglich weich, während er mit dem entgudten Blid bes Cammlers die Statte betrachtete.

"Meine Freunde," nurmelte er, "meine eingigen Freunde!"

Silas Bempel begab fich, als er nach faft gweimonatiger Abwesenheit wieder nach Wien gurud. fehrte, guerft in feine Wohnung in ber Bernard-

Die alte, ftruppige Rroatin, feine Wirtichafterin, die unter einer guweilen febr rauben Augenfeite ein goldenes Berg befaß und feit vielen Jahren mit einer in unserer Zeit saft unwahrschein-lichen Treue und Hingebung an ihrem Herrn

seine Bögel gewartet hatte, an benen er so sehr

Sie fand wie immer, wenn er ihren fulinariichen Rünften entriidt gewesen, - bag er ichlecht ausfebe.

"Gospodar ihn gebungert!" behauptete fie in ihrem wunderlichen Sprachmischmaich, "dumme Deutsche in Steiermart, nir fonnen machen Matkaroni al jugo, was Golpodar ifit gern. Auch nix Sifch, nix Truthahn, nix . . .

"Ra, fcon gut, Rata. Richts neues fonft? Reine Briefe?"

"Soala Bogu nein! Golpodar fann bleiben gang ruhig ju Saus! Und effen. Und ichlafen. Und nie mehr fortgeben ju proftetim Spipbuben!" "Das ware ein icones Beben, fich fo auf bie faule Saut ju legen! Bas ift's mit den Bogeln? Alles in Ordnung?"

"Jabens Junges bekommen! Gelbe Bögel und das mit rotes Ropf. Ich geben jedes Tags alle Hutter und Wasser!" Schön. Und Murr?"

Mury war Bempels geliebter gelber Angorafater, ben Rata aber nicht leiben fonnte, weil er mit größter Unverschamtheit ftets auf bem Cofa im Schlafzimmer lag und an bem braunen 92 b8 fogar behaglich feine Krallen weste, wenn er fich

beionbers wohl fühlte. "Ab — Bestia — fedes, bat e Loch gemacht in schönes Stoff von Diwan! Hab' ich ausgeschimpft,

hat fich nix daraus machen, unverschämter Rat!" Babrend Silas bann feine Lieblinge ber Reibe noch begrüßte, und fich's endlich auf bem Gofa neben bem ichnurrenden Marr bequem machte, begann braufen in der Ruche ein großes Rumoren.

Bratendiinfte und der liebliche Geruch eines raid bergeftellten Ririchfuchens brangen durch bie Riben ber Tur und umfpielten verheigungsvoll

feine Rafe. Leiber achtete er wenig barauf. Gine Beitung por fich, in ber er nicht las, die Schnupftabafsboie in ber Sand, aus ber er gumeilen nachdenflich eine Brife nahm, bachte er nur an ben Rall, ben gu lofen

(Bortie folgt.)

I er fich borgenommen.

Erinnerung an die Bierfeier mit dem Ragenjammer verraucht, ben fie erzeugt. Es wird nur diefer Anregung bedürfen, um einen Digbrauch gu befeitigen, der in dem ebenso veralteten als salidien Glauben wurzelt, daß der Menich nur froblich fein fann, wenn er Bier oder Bein ju trinfen befonigit."

Der Rongreß ber Wemertichaften Deutschlands tagt gur Beit in Minchen. Offigiell nennen fie fich die freien, bon jeber Porteigugeborigfeit neutralen Gewerfichaften, in Birflichfeit find fie die Organisationen ber fogial bemofratifden Arbeiter. Der Jahresbericht ermabnt die Gewertichaftsbeamten, die jur Sozialdemofratie geboren, und das tun fie alle, ihren Tagesverdienst vom 1. Mai an den Maifeierfonds abzuliefern. 2548 763 Mitalieder führt ber Bericht an. Gebr beachtenswert ift, daß für die "Bolfsfürforge" bereits eine Berficberungefumme von 181/2 Mill. Mart gezahlt wurde. Bu dem Rongreg waren Gaite aus Defterreich, England und ber Schweig erichtenen. Bebels umflortes Bifdnis mar im Caale aufgestellt. Reichstogsabg. Leghien erwähnte in feiner Begrüftungs. ansprache, daß die Ausgaben der Gewerkichaften für Arbeitslosenunterstützung fich innerhalb der letten drei Jahre nabezu verdoppelt hätten und auf 13 Dill. Mart geftiegen feien. Trot der lanten Rufe noch Arbeitswilligenschutz und der Sete gegen die fogialdemofratischen Gewerfichaften batten diese sich doch überaus günftig entwidelt. Sollte man die Gewertichaften durch Gerichtsbeichluß zwingen, politifche Organisation ju fein, fo wurde man die Form andern, die notwendigen Berhandlungen aber gleichwohl führen. Redner folog mit einem dringenden Appell gur Einigfeit innerhalb der Gewerlidiaften.

* Das englische Weidmader in Riel. Das unter dem Rommando des Bigeadmirals Gir George 3. G. Warrender stehende englische Geschwader ift Dienstag um 91/4 Uhr in den Riefer Safer eingelaufen. Es fett fich gufammen aus den Linienschif-fen "Ring George V." als Maggiduff, Kommandant Kapitan George Baird, "Centurion", Rapitan "Ajar" und "Audacionus", fowie den Kreugern Southampton", "Semingham" und "Rotting-Die Schiffe fverden bis gum 30. Juni int Rieler Safen verweilen. - Dagn berichtet ein Telegramma:

Riel, 23. Juni. Das englische Geschwader fcien während ber Racht am Eingang der Bucht geankert zu haben, als es zum Einlotfen um 8 Uhr 30 Min. morgens in der Rieinie Laboe paffierte. Boran fubren die vier Linienichiffe, mit "Ring George V." als erstem. Die brei Kreuger folgten. Die Briten find im Gegenfah gu unferen Schiffen fait fdmars, nämlich febr dunkelgrau, gestrichen. Ihre Gilhouetten find niedrig. Bom Aufbau ift wenig gut feben. Am meiften intereffieren die drei fogen. leichten Kreuger vom neuesten, ungeschützten Tho der Engländer. Bei Friedricksort salutierten die Briten mit 21 Geblogen die deutsche Flagge und empfingen bon den Batterien den gleichen Galut. Gie fuhren bann an den vier Linienichiffen unferer Raiferflaffe, darunter den aus Giidamerifa gefontmenen, vorbei und in ihren Liegeplat gwifden ben bier "Raifern" und dem Flaggichiff "Friedrich der Dort eingetroffen, toufdite bas englische Blaggichiff Salut mit bem bentichen. 3wei Rapitanleutnants meldeten fich jum perfonlichen Dienft bei ben britischen Flaggoffizieren Bizeadmiral Gir George Barrender und Commobore Goodenough.

* Ziegburg, 23. Juni. In einer Bentrums-verfammlung fagte ber Mbg. Dr. Erimborn: die bürgerlichen Parteien müßten fich aufraffen u. die Regierung muffe einen Arbeitsplan vorlegen, der durch das Zusammenarbeiten der bürgerlichen Barteien burdiguführen fei. Bei der gielbewußten Arbeit gegen die Sozialdemofratie habe die Regie-

rung die Fiftrung ju übernehmen. Wünden, 22. Juni. Der Bfulger Beitung wird von bier gemelbet, daß die Entideidung in der

Frage des fonfeifionslojen Moralunterrichtes bevorftebe, und zwar werde diefer nicht als Erfah, für den Religionsunterricht aner-fannt werden, wie dies in dem Erlaß der pfälgischen Rreisregierung geicheben war.

Defterreich = Ungarn.

Bien, 22. Juni. Die öfterreichifde Regierung bat den nach Laibach einberufenen poln.-flowischen Sofoliftentongreß aus Gründen der öf-fentlichen Sicherheit verboten. Die Beranftalter batten auch ausländische flatvifche, besonders ferbifche Turner gelaben.

England.

Suffragetten Empfang beim englifden Bremierminifter.

Mit großer Berwunderung hat man in London bernommen, daß ber Bremierminifter A squith. nachdem er fich folange gesträubt, die streitbaren Bablweiber zu empfangen, ichlieftlich doch eine Ibordnung bon einem halben Dubend Arbeiterinnen und dem Often der Stadt, die unter dem Banner bon Splvia Bantburft marichieren, im Downing Street empfangen bat. Der Empfang bat am Cams, tag flattgefunden. Zugelaffen wurden fechs Bertreterinnen der Suffragetten aus dem Londoner Stadtteil Caftend, Frauen der arbeitenden Alaffen. Sulvia Bantburft burfte ber Deputation nicht augeboren. Der Bremier gog fich mit befannter As-quitbider Schlaubeit aus ber Affare, indem er mit vielen Worten wenig fagte. Trofidem ftimmen die Wahlfurien ein Trimmphgeichrei an.

Merito.

Gine Rieberlage Billas.

Babrend fich die Sauptarmee Billos noch auf dem Bege nach Bacatecas befindet, erlitt ihre Borbut eine empfindliche Riederlage durch die merifanifden Bundestruppen unter General Barron. Die Infurgenten befinden fich auf wilder Alucht. Billa eilte abends im Sonderzuge von Torreon nach Calera, unweit Zacatecas. Es ift dies der gweite Sieg von Barron, der erft por gwei Bochen die Armee Rateros, des Generaliffinms der Rebellen, entideidend geichlagen bat. Billas Sauptarmee bon 25 000 Mann mit 124 Geichilben wird am Mittwoch vor Zacatecas eintreffen. Dort durfte bann ber erbittertfte Rampf diefes Feldguges entbrennen, da es für die Bundestruppen gilt, den Rebellen den Beg nach der Hauptstadt zu verlegen.

Die Wirren in Albanien.

Rom, 22, Juni. Bu dem Rampfe bei Quberlage erlitten, meldet bie Agengia Stefani ergangend aus Balona: Die Freiwilligen bes linfen Alligels fludteten in großer Unordnung. 3mei Beidnuse mußten unbrauchbar gemacht u. in den Sanden der Aufftandiichen gelaffen werben. Die Regierungstruppen, die fich nach Fieri guriidgezogen, boffen, gufommen mit den Bilfetrub. ben aus Beret die Linie am Semeniffuffe balten gu fonnen. Die Regierung in Duraggo ift um Entjendung eines Geichützes und 500 Gewehren gebeten worden, um die Berteidigung von Gieri und ebtl. bon Balona zu ermöglichen.

Die Abbitte.

* Duragjo, 22. Juni. Minifterprafident En r. tan Boicha bat geftern Abend bem italienifchen Wefandten folgendes Schreiben überreicht: "3ch bin gludlich, feitstellen zu fonnen, daß in ben bei dem Oberften Muriechio und Brofeffor Chinigo beichlagnahmten Gachen nichts Belaftendes gefunden wurde. Da die Unfduld der beiden Berren erwiefen ift, wurde ibnen das Bedauern der albanifden Regierung über den befingenswerten Borfall, der eine Berlebung der Ravitulationen darftellte, ausgedrudt. Es ift überfluffig, bingugufügen, daß die Regierung alles tun wird, um die Biederbolung abnlicher Borfommmiffe gu bermeiden." Der italienische Gesandte ist der Ansicht, daß man den Bwiidenfall mit diefer Erflärung als erledigt anchen fann,

Bien, 23. Juni. Bring Glinther von Goonburg.Baldenburg, Bruder der Gurftin Cophie von Albanien, welcher geitern aus Bufareft bier eingetroffen ift, hat fid abends nach einer Unterredung mit dem albanifden Gefandten nach Duragjo be-

geben. * Mailand, 23. Juni. Die olbomiiche Regierung bat für beute morgen 12 Uhr alle Manner gwischen 14 und 50 Jahren, unter Androhung bon Gefangnis fur die Gaunigen, jum Dienft in den Lanfgraben bon Duraggo aufgeboten,

Italien und bie albanifche Grage.

Der Wiener "Reichspoft" wird aus Cfutari gemeldet, daß die dortigen driftliden Elemente fich immer mehr bon den Italienern gurudgieben, wah rend die Mobamebaner bon Tog gu Tog intimer mit den Stalienern verfehren. Fortgefest finden Beiprechungen der mobomedanischen Rotabeln mit dem italientiden Moniul ftatt.

Mailanb, 29. Juni. Der "Corriere bela Gera' veröffentlicht einen beftigen Artifel gegen das offigioje öfterreichifche Bregbureau und feine Methoben. Er ichiebt diefem die Berantwortung für die italienfeindliche Baltung der öfterroidifden Breffe in der albanischen Angelegenheit zu.

Bien, 22. Juni. Die "Albanifche Rorrefp." meldet aus Uesfiib: Mrif Sifmet, ber den Aufftand in Mittelalbanien feit Monaten borbereitete, ift idaver verwundet in Gerbien, eingetroffen. ftarb im Uesfüber Mifitarfrankenhaus am 16. Juni an den Jolgen einer Operation.

Die "Albanifche Gorreip," meldet aus Durago: Der Gurit ernannte Mebnied Bei in Roniba gum Minifter des Reugern. Mehmed Bei ift ein Bruder des Nationalistenführers Faif in Koniha.

Elbaffan eingenommen.

Durngjo, 23. Juni. Rach beute Mittag einge-troffenen Melbungen ift Elbaffan bon den Aufftanbifchen eingenommen. Die Regierungstruppen follen mit zwei Offizieren in Gefangenichaft ge-

Borbereitungen gur Berteidigung in Duragjo.

Mom, 23. Juni. Durasso trifft Borbereitungen jur außersten Berteidigung. Das Gelande vor der Stadt wird von Baumen und Geftrupb befreit, um das Schuffeld frei zu machen. Drabtverbaue werden angelegt. Die Lage von Balona wird als bebrobt geschildert. Man erwartet bas Ericheinen der Rebellen. Bibdoda trat den Bormaridi nach Duraggo an, blieb aber auf Ordre bor Duraggo fteben.

Lofales.

Limburg, 21. Juni. Berjonalien. Das Gifenbabner-Erinnerungegeiden für 40 jabrige Dienftgeit erbielten die Berren Gifenbahnbetriebsiefretar Soffmann, Bertmeifter Rofenfrang und Berffiattenbebienfteter Jafob Samm; ein fof-dies in Gilber für 25jabrige Dienftgeit erbielten Berfmeifter-Affiftent Diller und Borichloffer Job. Maller.

- Gine Bereifung ber Labn fand in der Zeit bom 16. bis einichließlich 18. Juni d. 3 unter Teilnahme verschiedener Regierungs- und Baurate bon der prengifch-beifiichen Grenge bis

Rnderfport. Gin lebbaftes Treiben fann man icon feit langerer Beit jeden Abend auf der Labn am fogen. Woog beobachten, mo die Mannichaften des Rudervereins von 1895 (E. B.) fleißig dem Training obliegen. Geftern obend bot fich den gablreichen Spagiergangern an der Rabn ein bisber bier ungewohntes Bild. Der neue "Achter", ber von den Mitgliedern des Rudervereins gestiftet worden ift, fam jum erften Male aufe Baffer, und bewährte fich bei diefer erften Johrt tadellos.

Gleifdabidlag. Im bentigen Unzeigenteil gibt die biefige Det ger Innung bie gur Zeit gultigen Gleifchpreise befannt, die gegenüber den bisberigen Breifen gum Teil einen erfreulichen Ridgang aufweisen. Der Breis für bas Edweinefleisch ift auf 70 Bfg, pro Bfund feft-

= Dieneue Standarte des Limbur. ger Ravallerie-Bereins ift eingetroffen und im Schaufenfter ber Firma Gebruder Reuft Bahnhofftr.) anogestellt. Die Beibe der Standarte die von der Firma Otto Miller in Godesberg

Juli d. 38. findet auf dem Marftplat in Limburg ein Biegenmarft ftott. Bugeloffen find nur Tiere der Mitglieder von Bereinen, welche dem Berbande ber naffauffden Biegen-Buditvereine angeichloffen find. Sandler find mit ihren Tieren von dem Martte ausgeichloffen. Der Auftrieb beginnt vormittags um 7 Uhr, der Marft um 81/2 Uhr. Alle aufgetriebenen Liere werden beim Eintritt in ben Marft fierargtlich unterjudit.

Provinzielles.

Gejangwettftreit.

" Berborn, 21. Juni. Der nationale Gefangwettstreit, der beute bier abgehalten murbe, hatte folgendes Ergebnis:

n) Mlaffen Singen.

I. Rtaffe: 1. Br. Manner-Gejango. "Gintracht", Limburg (Gelopreis 200 M und Diplom)

2. Br. Manner-Quartett Bald (Rheinland) 281 B II. Rlaffe: 1. Br. Männer-Quartett "Glidauf", Siegen 282 B. (Geldpreis 150 M und Diplom)

2. Br. Manner-Gefangb. "Mogart", Giegen 280 B. 3, Br. Manner-Gefangverein "Rontordia", Hiederscheld. 4. Br. Männer-Gejangverein Riedericheld 273 \$.

5. Br. Manner-Gefangverein "Frobfinn", Sadamar III. Rlaffe:

1. Pr. Manner-Gefangverein "Orpheus", Diffenburg (Beldpreis 100 M und Diplom) 2. Br. Manner-Gefangberein Giegen 3. Br. Mar-Gefangverein Berbornfeebach 259 33.

4. Br. Manner-Gefangverein ... Orpheus", 252 \$3 5. Br. Männer-Gesangverein Beidenhaufen 239 B. 6. Br. Männer-Gesangverein "Gutenberg", Burg

IV. Rlaife:

2. Br. Gefangberein "Gangerbund", Braichoft

1. Br. "Siegtaler Quartettverein", Riederichelderhitte (Geldpreis 75 M und Diplom)

(Mbeintanb) 3. Br. Gefangt, "Eintracht", Frobindausen 170 B.
4. Br. Gesangerein "Cärilie", Udersdorf 168 B.
5. Br. Gesangt, "Germania", Sechöbelden 167 B.
6. Br. Gesangterein "Soffung", Schönbach 162 B.
7. Br. Gesangterein "Eintracht", Arborn 160 B.

b) Chren . Singen.

I. Rlaffe: 1. Ehrenpreis Manner · Quartett Bald 122 B (Rheinfand)

IL Rlaffe: 1. Ebrenpreis Männer-Gefangb. "Mozart" 2. Ehrenpreis Manner-Quartett "Glidauf" 121 3 Siegen

III. Stlaffe.

1. Ehrenpreis Männer-Quartetto. Giegen 125 B. 2. Chrenpreis Männer-Gefangy. "Orpheus" Dillenburg IV. Rlaffe:

1. Ehrenpreis "Siegtaler Quaretettverein" Niederschelberbiitte 2. Ebrenpreis Gefangverein "Germania", 86 \$. Sechsbelben

3, Ghrenpreis Gefongverein "Gangerbund" Brafchof (Rheinland) c) Sochftes Chrenfingen.

Männer - Quartett

Bald bei Solingen 251 B. 2. (Breis ber Raiferin.) Minner-Quartett "Glüdauf"-Siegen mit 248 Punften. Der D. G.-B. Eintracht. Limburg errang ebenfalls 248 Bunfte. Durchs Los erhielt er den bon der Groß. bergogin Silda bon Baden geftifteten Breis.

(Raiferpreis.)

3. Den Breis der Großberzogin von Luremburg erhielt mit 241 Buntte der M. G.B. Mogart-Bicgen.

& Sadamar, 22. Juni. Der Gudflügel des ebemaligen biefigen Jefuitenfloffers, ber nach Auf-bebung des Ordens an den Raffauischen Bentralftudienfonds überging, und feit vielen Jahrzehnten dem jeweiligen Omungfialdireftor als Amiswohnung diente, ift mit den dagu gehörigen Garten vor einigen Monaten von der hiefigen fathol. Rir. den gemeinde fanflich erworben worden. Diefelbe bat nunmehr das ganze stattliche Gebande, das einer bedauerlichen Berwahrlofung anheimgefallen war, in allen feinen Teilen einer durchgreifenden banficien Restauration unterzogen und auch mit einer proftischen Beiganlage verseben. Sämtliche Zimmer, durchaus troden, boch und luftig und in ibrer Mebrgobl febr gerämmig, find gu biibichen Die twobnungen bergerichtet und fonnen mit Ausnahme dergoberen Etage, die bereits vergeben ift, fofort bezogen werben. Reflettanten wollen fich an den fathol. Kirchenvorstand wenden. - Dem herrn Chumafialdirefter find als Dienstwohnung die in dem füdlichen Glügel des Schloffes befindlichen Räume, die bis vor furgem dem Herrn Domanen-Rentmeifter gur Berfügung ftanden, überwiesen worden. Das Rentamt ift in dem ehemaligen Konviftsgebande in der Rengoffe untergebracht,

o' Riederbredjen, 24. Juni. Das biefige Ratbaus, welches bereits vor einigen Jahren im Inneren einer gründlichen Renovation unterzogen wurde, erbalt nunmehr auch bon Mugen ein stattliches Aussehen. Da icon stets vermutet wurde, daß unter dem feitherigen Bervut fich altertümliche Schnibereien befinden durften, fo wurde bon d. Gemeinde in danfenswerter Beije ein nambafter Betrag gur Freilegung Diefer Genibereien u. Gebalfe jur Berfügung geftellt. Auch ber Areis unterftiitt bierin die Gemeinde in onerfennens. werter Beise, sowohl befuniar, als aud dadurch, daß er dem ansführenden Unternehmer mit Rat und Tot gur Geite fteht. Es murden denn auch icon vericiedene altertimliche, funitvolle Bolgfdmigereien, dorunter bier große guterhaltene Engelstöpfe, umgeben von einem Lorbeer, freige-legt. Leider wurden die hilbiden geichnitten Gebalte von unferen Borfahren, vermutlich beim Berputien, ftort beidabigt. Rad Bertigstellung burfte bas Ratbaus eine Bierde von Riederbrechen und eine Gebenswürdigfeit für Runftverftandige und auch Laien werden. Bu munichen ware es, wenn fich noch mehr Befiber bon derartigen alten Saufern, befonders diejenigen um das Rathaus herum, dagu entichliegen würden, ibre Gebalfe in den Saufern ebenfalls freignlegen. Es dürfte bierbei noch mandes Econe gu Tage gefordert werben.

* Oberlahuftein, 23. Juni. Beren Brof. Dr. Robert Bodewig fowie Berrn Bürgermeifter M. Schit wurde ber rote Ablerorden 4. Rlaffe berlieben. - Schadenfeuer war am Samstag abend gegen 10 Ubr in einem Sintergebäude des Saufes Adolfftr. 41 entftanden. Das Teuer fonnte alsbald von den herbeigeeilten Einwohnern und Rachbarn gelöscht werden.

* St. Goarehaufen, 23. Juni. Der Bremfer Fag aus Oberlahnstein wollte auf bem biefigen Babnhof beim Rangieren eines Guterzuges zwei Bagen aneinanderfoppeln. Durch den ftarfen Unprall der beiden Wagen wurde er auf das Geleise geworfen, wobei ihm die rechte Hand abgefahren murbe, Durch einen berbeigerufenen Argt mußte ibm der Unterarm amputiert werden.

* Donheim, 22. Juni. Geftern morgen murbe an einem Apfelbaume in der Rabe des Panoramaweges ein Mahriger junger Menich von bier erbangt aufgefunden. Die Brunde, die ben jungen Mann jum Gelbitmord getrieben haben, find unbefannt.

* Cronberg, 23. Juni. Zu der Truppenichau des 18. Armeeforps, die am 23. August auf dem Großen Sand bei Mainz stattfindet, wird der Kaiser

als Gaft des Bringen Friedrich Rarl von Seffen auf Chlog Friedrichshof Aufenthalt nehmen.

" Ronigftein, 23. Juni. Die Großbergogin bon Baden traf am Montag Abend gum Befich der Großbergogin-Mutter von Luremburg auf Schlog Ronigstein ein, wo auch der Groß. bergog bon Baden beute Abend eintreffen wird. Das Großbergogspaar verweilt dort einige Tage und fehrt dann wieder nach Karleruhe gurud.

:!: Ried, 24. Mai. Bon der biefigen Bentrumsorganisation ift gegen die lette Gemeindevertreter-figung Broteft eingelegt worden. Es wird die Ungültigfeitserflärung famtlider in ber Gibung gefaßten Befdluffe beantragt. Der Untrag ftust fich darauf, daß nicht alle Bertreter gu ber Gigung eingeladen waren. Insbesondere hatte man einen Bertreter bes Bentrums nicht eingeladen. Dem Broteft muß nach Lage ber Gache ftattgegeben werben.

:!: Dodit, 23. Mai. Bei dem Berfuch, einen Bengit zu bandigen, wurde bier beute Abend in der Dahlbergitrage einem Maurer von dem Pferde gwei Binger der rediten Sand abgebiffen.

* Frantfurt, 23. Juni. Rochdem alle Borar-beiten gur Errichtung ber Frantfurter Uni. berfität erledigt worden find, liegt jeut folgender Raiferlicher Erlag an den Minifter det geiftlichen Angelegenheiten pp. vor: Mus Ihrem Bericht vom 4. Juni d. 3s. habe 3ch erfeben, daß die Zuwendungen zugunften einer Universität in Frankfurt a. M. die Wöglichkeit geben, sie aus eigenen Mitteln zu unterhalten. Da auch im übrigen die Borbereitungen jo weit gedieben find, dal im Binterhalbjahr 1914/15 mit dem Unterricht begonnen werden fann, will 3ch nunmehr die Univerfitat gu Frantfurt a. M. bierdurch in Gnaben errichten und genehmigen, daß fie in ben Genut ber ibr gugewandten Rechte tritt. Reues Balais. den 10. Juni 1914. ges.: Bilbelm R. ages.: bon Erott gu Golg.

Sauptbabnbofe murde beute Mittag der fechgelit jabrige Raufmannslehrling Rarl Dedel aus Maing verhaftet. Der junge Mann hatte am Freitag feinem Mainger Geichaft 3600 M unterichlagen und war mit dem Gelde nach Frankfurt gefab. ren. Bei feiner Bernehmung gab Dedel an, daß man ihm den größten Teil des Gelbes gestoblet babe. In feinem Befit fanden fich noch 100 .4. Geit beute frab ift ber 37jabrige Lagerhalter bet Firma Stragbeim veridmunden. entbedte man in dem Geichäftslofal, daß der Raffenidirant mit Gewalt geöffnet und feines Inbalts von 160-180 M berandt war.

Rleine naffantime Chronit.

Bor der Briifungefommiffion in Limburg beftand der Schneiderlehrling Johann Bill and Dordbeim die Gefellenbrufung mit der Rote "gut". - Auf gegenseitigen Bunich murben Bert Rreistierargt Beterinarrat Dr. Rnauff bon Don; tabaur nach Geinbaufen und Herr Greistierarst Dr. Schirmer von Gelnhausen nach Monta-baur jum 1. Oftober d. 3. verfest. — Bringefin Eduard von Auhalt bat Bad Goden nach einem liebembodigen Ruranfenthalt verlaffen und if über Minchen nach Berchtesgaben abgereift.

Mirchliches.

+ Limburg, 24. Juni. Das Fest der Geburt bebl. Johannes des Tänfers, welches in diefem Jahre am nachften Conntag gefeiert wird, wird bom nächsten Jahr an wieder am beutigen Tage, feinem ursprünglichen Termin, begangen werden. Da früher das Fest zu den gebotenen Feiertagen ge-borte (auch im Bistum Limburg bis zum Jabre 1834, in welchem es mit drei andern Feften als gebotener Feiertag abgeschafft wurde) und bis gu ber bor drei Sabren bom Dl. Bater erlaffenen neuen Bestordnung noch in manden fathol. Ländern go botener Feiertag war, fo wurde es gunachft auf ben dem 24. Juni folgenden Gonntag verlegt, wünscht aber der Bapft dem Conntag feine volle Bedeutung als Tag des Herrn gurudzugeben und darum wird vom nächsten Jahre ab das Johannisfest bom Conntag auf feinen altebrwurdigen Ternin vom 24. Juni gurudverlegt. Apolitelfürften Betrus und Baulus bleibt als ge botener Teiertag aufgehoben. Doch wird besielben an dem auf den 29. Juni folgenden Sonntag in bed Bredigt gedacht werden.

Des Geft wie bas beutige bat die Geschichte ber fath. Gemeinde Riedernhaufen-Ronigshofen bis jest nod nicht zu berzeichnen. Bon Ibftein fommend ira ber Socio. Der Bifchof Muguft in us mit bent Morgeneilzuge hier ein, um das bl. Saframent der Firmung zu ipenden. Am Babnhofe wurde Boch derfelbe von einer großen Brogestion, an der auch die Berren Bfarrer der Umgegend teilnabmen. in Empfang genommen. Rach lleberreichung eines finnigen Blumenarrangements burch ein weiß got fleidetes Schulmädchen begrüßte der Ortsgeiftliche im Ramen der 1200 Ratholifen der jungen Ge-meinde den Cherhirten, indem er gleichzeitig der bei fonderen Trande fonderen Frende aller darüber Ausdrud verlieb, bal and unferem Rirchlein einmal die Ehre widerfale ren follte, einen Rachfolger der Apoftel gur Gpen dung der bl. Firmung in feinen Mauern gu feben. In feiner berglichen und gewinnenden Beife banfte der Gefeierte. Unter den Rlangen ber Ropelle Saupt-Kriffel bewegte sich die Brozession burch die festlich geschnuckten Ortostragen, die zu einer mabren bia triumphalis umgestaltet waren, eine Zatjade die den Hodge. Herrn aufrichtig erfrente. Auch die Andersgläubigen ehrten durch Beflaggen der Sau-ser die Anwesenheit des fathol. Eirchenfürsten, Sein-Einzug in des fathol. Eirchenfürsten, fann Einzug in das festlich geschmildte Gotteshans janu ein eigens gebildeter Chor unter Leitung unjeres Herrn Hauptlebrers Saupt die vorgeichriebenen liturgischen Gesänge. Während des Hochantes, das Herr Pallottinerpater Grote zelebrierte, wechielten Rallogen geschen Grote zelebrierte, wechselten Bolfsgejänge, Chorvorträge und musika-lijde Darbietungen mit einander ab. Am Lebers-bilde des bl. Win Lebersbilbe des hi. Alousius zeigte der Festprediger die Bedeutung der sieben Gaben des bi. Geistes. gadider Spendung der Firmung an 123 Firmlinge verbreitete lich der Roden. breitete fich der Hochw. Herr Bijdof in einer bater-lichen Aniprache über die im Galaterbriefe erwähn-te Truckt des his Managen in Galaterbriefe erwähnte Frucht des bl. Geiftes, die Frende und die Queblen wahrer Freude. Rach der Radmittagsandacht hielt der Charlie. Rach der Radmittagsandacht hielt der Oberhirt eine langere Religionsprüfung der Schulingent in Mangere Religionsprüfung der Schuljugend in Gegenwart bes Geiftlichen, bet vier fathol. Lehrperionen und ber gablreich verfanwier fathol. Lehrpersonen und der gablreich versammelten Gläubigen ab. Unter dem Geläute der Gloden und Böllerschießen fuhr der Hocht, hert gegen Abend durch eine begeisterte und jubelnde gablreiche Menge in einem festlich geschenklichen Bagen, begleitet von vier Ehrenreitern aus Die er fo 8 b a ch. nach dieser Gemeinde.

i o 8 b a ch, nach dieser Gemeinde.

kw. Bapit Bins X. und die Arbeiter. Wie det "Kath. Welt-Korr." aus Rom bericktet wird, gant der H. Bater am Feste von St. Peter und pant

ein Brebe erlaffen, in weldem er anläglich der jung-Hen revolutionaren Umtriebe in Italien die Ar beiterfrage in Italien behandeln wird. Der SI. Bater wird in feinem Briefe Die Begiebungen bon Rapital und Arbeit jum Chriftentum einer Beibrechung unterziehen und auch praftifche Borichlage jur Berbefferung der Arbeits- und Eriffengbedingungen der italienischen Arbeiterichaft maden.

Gudiariftifder Mongreg.

* Rom, 21. Juni. Der Bavit ernannte jum Dapftlidjen Legaten für den internationalen Enchatiftischen Rongreg in Lourdes den Rardinal Grahito di Belmonte, der von dem apoftolifden Brotonotar Legaffe fowie den papftlichen Rammerern Graf Caffoli de Biandii und Camillo Bel-

laigne begleitet fein wird.

kw. Das Brogramm bes Gudjariftifchen Inbellongreffes. Der 25, Internationale Enchariftische Mongren, der bener an dem Gnadenort Lourdes abgebalten wird, verspricht einen großartigen Berlauf gu nehmen. Mehr als 170 Erzbijdiofe und Bifchofe, darunter 10 Mardinale, haben ihr Ericheinen am Rongreg, der in der Beit bom 22 .- 26, Buli ftattfindet, jugejagt. Die Rardinale und Bifchofe fommen bon ben verichiedenften Ctaaten und Rationen, fodaß der heurige Rongreß in Baurheit wieder infernational fein wird nicht nur durch die Glaubigen, die ibm beiwohnen, fondern auch burch die Bifchofe der verschiedenften Gprachen. Ant countag 26. Juli wird der Rardinallegat in der Grotte von Lourdes eine Bontififalmeffe gelebrieten und am Abend wird eine große feierliche Proseffion den offiziellen Teil des Endiaristischen Inbelfongreffes beichliegen. Die einzelnen Rationen baben ibre besonderen Zusammentunttsorte, fo die frangofifche Geftion in der Rofenfranglirche, Die Italienische Geftion in der Afplfirche von Unferer Lieben Frau und die deutsch-ofterreichische Gettion im Sanle bom bl. Michael.

o' Der fatholifche Rufterverein fcbreibt und: Drganifation, das Lojungswort von beute, ift oft ein Rampfruf, der aus bitterem Bergen fommt, unt Somt gu finden gegen einen möchtigen Gegner. Aber diesmal foll bas Bort fein ein Bort der Berlohnung und ein Bort der ftillen Bitte, um mit-Inbelfen, bag ein Stand, der mit tiefer Auffaffung einer Bflichten treue Arbeit mit mancherlei Entbehrung für das fatholische Bolf geleiftet hat, bon diesem unterstützt werde, damit er auch seine höberen Biele erreichen fonne. Das ift ber Stand ber Rifter ober Definer, der Gatriftane oder Glod-

ner im weitem beutiden Baterlande. Seit drei Jahren haben fie fich gufammengefan and als thre vornehmite Anigabe haben fie auf thre Sabne geichrieben, benen die im Dienfte des beiligtume alt geworden find, aber am Abende bres Lebens ber Rot anbeim an fallen droben, einen Chrenfold guguweifen, damit fie ant Enbe ihres Dienftes noch freudig auf ihren Lebensbernf gurudidigenen fonnen. Wer modite ba nicht babei fein und einen Bonds anjammeln bel-fen, damit der Rufterverein fein Biel bald verwirtliden fönne.

Der Bonds ift bereits gegründet. Unter grobem Obfer und Entbehrung baben ibn die Rifter in Leben gerufen. Aber fie felber find nicht ftart mig, um nachhaltig ibr begonnenes Werf gu forbern.

Aber auf der anderen Geite find es der darbenben im Rüfterftand io viele, und deshalb bat der Berein manden flebentlich Bittenden leider abweifen mitfien, weil feine Raffe feer war.

Der Rufterverein ift nicht undantbar fur das, er empfangen bat. Maliabrlich bei ber großen Bollfabrt ber Rifter nach Mariental im Rheingau faie diefes Jahr am 24. Juni frattfindet) wird im Inftrag des Bereins am Guadenaltar das beilige Opfer bargebracht für alle Bobltater und Gonner bes Bereins. Darum bitten wir bertranensboll eble Menichenrennde um eine Beibilfe.

Gaben für die Unterfrütungstaffe nehmen die Borftandsmitalieber des "Ratholifden Rüfterverbeionders ber Raifierer M. Biegand. Comfuster in Worms, entgegen; außerdem noch Bifcoff, Rangleidireftor 29. Mofer in Maina,

Gerichtliches.

Schwurgericht.

D Limburg, 22. Juni. Bente murde, wie bereits gemeldet worden ift, gefen den Gomnafiallehrer Konrad George von Difenbineg verhandelt. Der Angeflogte war Zeicheniehrer am Gymnafium in Dillenburg, wo ihm die derivaltung der Gemmanalfasse sibertragen worbent war. Er ift geständig im Gangen 22 336 M Unterschlagen gut haben. Das Geld will er durch etten bei Pferderennen verbraucht haben. Tatadlich war ber Angeflogte bei faft allen größeren ennen anweiend und bat hierbei große Emmmen burch Wetten verloren. Die Geschworenen bejah-ten die Schuldfrage sowie die Frage nach mildern-ten die Schuldfrage sowie die Frage nach mildern-Umftanden. Das Gericht erfannte dem Anbefängnis und rechnete dem Angeflagten 2 Mo-Unterfudungshaft an.

Simburg, 23. Janu. Hente bot fich ber Land-tun und bisherige Gemeinderechner Rarl Seint. abr bon Tellerdilln ebenfalls wegen Unterfcblag. a im Amt zu berantworten. F. war feit 24. Sabre 1912 verfaufte die Gemeinde Zeller-Un an ben Gifenbabnfisfns ein Stud Gemeindeaum Preife von 6002 . M. 3m Degember 1912 Mangte bas Geld jur Ausgablung. Der Bürgerfifter übergab dem Angeflogten das Geld mit a Auftrage es fofort verginslich angulegen. beripendete aber das Geld gum Ban feines banfes. Ferner bat Juhr noch in 32 Fällen dobefrage im Gesamtbetrage von 300 M vereinund nicht gebucht. Camtliche Beträge find dem Angeflagten der Gemeinde guruderftattet. Ungeflagte verteidigt fich damit, daß er die der nur borübergehend für fich hobe verwenden en er habe beabsichtigt demnächit eine Supoof aufgunehmen und dann das Geld zurüd zu erten: auch habe der Bürgermeister, sein Borgeuntais gehabt, was von dem als Zenge vernom-en Burgermeister entidsieden bestritten wurde. Beidmorenen bejabten die Schuidfrage unter abilliaung mildernder Umftände. Das Urteil beie auf 10 Monate Gefängnis.

Renwied, 22 Juni. (Straffammer.) Wegen Mage und Bergebens gegen die Gewerbeordnung fich der bereits mehrfach vorbestrafte Kranfen-Johann August S. aus Colingen gu ber-Der nicht approbierte Angeflagte betim Commer borigen Jahres ben oberen ermalb, bielt dort Bortrage fiber Granfund forderte die Leute auf, fich in feine Be-Ming in begeben. Gur feine Untersuchungen

ließ er fich regelmäßig fofort Geldbetrage gabien u. verfprach den Batienten demnachft Argeneien an überfenden, wofür er ebenfalls im Borans Begablung von einigen bis zu 25 M verlangte, die er auch gumeift erhielt. In gablreichen Fallen erhielten nun die betreffenden Berfonen trot geleifteter Bablungen feine Angueimittel zugefandt. Auf Reflamationen der Leute madite der Angeflagte alleriei Anoflucte und vertroftete fie auf fpatere Lieferung. Der Angeflogte gab gu feiner Entiduldigung an, dag er infolge feiner furg darauf erfolgten Berbaftung nicht in der Lage gewesen fei, feinen Beriprechungen gemäß gu liefern. Dieje Ginwendungen woren durch die Beweisanfnabme nicht gu wiederlegen, weshalb Freifpruch von der Unflage des Betrugs mangels Beweifes erfolgen mußte. Begen unerlaubter Ausiibung der Beilfunde erhielt &, 100 M Gelditrafe bilfeweise 10 Tage Saft. - Der Steinbrucharbeiter Frang R. aus Sabn mar feit 22 Jahren bei der Firma Rofenan in Dadenburg als Bausburide in Stellung. Er begog monatlich neben freier Bobnung und Befoftigung 65 . W Gebalt. Geit Frühiger 1913 entwendete er nun fortgefest Buder, Mobl und Roffee bis gunt Gefautbetrage bon ca. 700 . W. Der teilweise geftandige Angeflagte erhielt wegen diefes fortgefetten Diebitable bom Schöffengericht in Bachenburg eine Bode Gefananis. Die von der Staatsanwalticaft eingelegte Bernfung wurde verworfen.

Bermifchtes.

Lowenidreden in Chicago.

London, 22. Inni. Mus Rembort wird durch Rabeltelegramm bierber gemeldet, bag fich in Chicogo gestern obend gronfige Szenen in einem Birfus abgespielt baben. Ein Tierbandiger namens Dietrichs trat bei ichlechter Belenchtung in einen Rafig mit feche Lowen. Eine ber Beftien fbrang fogleich auf ibn gu und warf ibn gu Boden. Die anderen fturgten über ibn ber, toteten ibn und fragen ibn teifweife auf. Um ben Leidman gu bergen, mußte er mit einer ftorfen Desinfeftionsfliffigfeit bespript werden, welche durch ftarfen Geruch die Raubtiere von ihrer Beute vertrieb. Bei der bierdurch entstandenen Berwirrung entsprang einer der Löwen aus dem Rafig und rafte brüllend durch die dicht mit Menschen gefüllten Stragen des Stadtteils, unter denen furchtbare Banif ausbradt. Schlieftlich wurde das Tier wieder in feinen Rafig getrieben, ohne daß es jemand verlett batte.

Gine Rlage aufe Gauge.

* Remport, 22. Juni. Der befannte Millionar Michael Burlen ift von einer früheren Freundin, der Baronin Amanda bon Ralinowski, wegen Brudseines Cheberiprechens auf Bab lung einer Entichädigung bon gehn Millionen berflagt worden. Der Anwalt ber Baronin bat bem Gericht ein Aftenftiid überreicht, bas nicht weniger als 315 Drudfeiten umfaßt.

kw. Der lette Mitbegründer der Gefellenbereine geftorben. In Bonn ift im MIter von 87 Jahren der lette noch febende Gründer der fatholijden Gesellenvereine, Robert Grus, geftorben. Der genannte batte im Bereine mit Bater Rolping den erften Gefellenverein in Elberfeld ins Leben gerufen. Bis gu feinem Lebensende blieb der Berftorbene ein eifriger Forderer der fatholifden Gesellenvereinsbewegung, die er mitgeschaffen batte. Er rube im Frieden!

* Der Chug auf das Anto des Großbergogs bon Oldenburg bat jeht ibre barmlofe Auftfarung gefunden. Gin Baderlehrling in Elsfleth ichof nach ber Scheibe, dabei verirrte fich eine Rugel und fcling ins Antomobil, das damals im Schuppen des Hotels jum "Fürften Bismord" frand.

Einnenes Raufmanns - Erholungs. beim. Buebl (Baden), 21. Juni. In Anwefenheit des Großbergogs und der Großbergogin bon Boden, des Minifters des Innern bon Bodman, fowie von Bertretern gablreicher Sandelsfammern, faufmannifder Induftrieller und Angestelltenvereine aus dem gangen Reiche fand beute die Einweihung des Friedrich-Bilda-Beimes der dentiden Gefellicaft für Raufmanns. Erholungsheime bei Buebl im badifchen Schwarzwald ftatt. Rach einer Begrugungsanfprache des Borfigenden, Kommergienrat Bann, gab der Großbergog den warmften Bunfden für die Gefellichaft Ausbrud, die ein Beifpiel dafür fei, daß and auf dem fogialen Gebiete Einigkeit ftark made. Es folgte die Feftrede des Bandelstammerpräfiden. ten Engelbart (Mannbeim). Sierauf bezeichnete Minister bon Bodman in bemerfenswerter Rede die Wefellichaft als Beweis dafür, daß der ideale Ginn im deutschen Bolfe nicht erlofden fei. Die Erfolge der Gesellichaft seien um fo bemerkenswerter, als die Mittel von denselben Rreisen aufgebracht würden, die burch die fogiale Gefetgebung der letten Nahre beionders belaftet feien. Bablreiche weitere Begriffungsansprachen machten die Teier gu einer eindrudsvollen Rundgebung des durch die Gefellichaft verforverten Gebantens ber Gelbitbulfe und des Zusammenarbeitens von Unternehmern und Angeftellten.

Beridichenes aus aller Belt. Der Cobnodes Badermeifters Gimeth aus Berchting bei Starnberg, der im Robember vorigen Jahres feinen Bater, mit dem er im Unfrieden lebte, erdroffelte, wurde bom Dindener Schwurgericht wegen Totidilags gu lebensläng. lichem Buchthaus verurteilt. - Der friibere Burgermeifter Thormann bon Roslin wurde gur Beobachtung feines Geifteszustandes in die Frrenauftalt gu Stralfund gebracht. - Auf der Bien . Bregurger Landftrafe ftief bas Antomobil des Jabrifanten Erwin Bbilipp mit dem Anto-mobil des Schuldireftore Arpad Bejegn gufammen. Das Antomobil Bejegys flog in den Graben und wurde gertrummert. Frau Bejego und Brofeffor Rarl Schönborn wurden idnver verlett. - Auf Anfuchen der Leipziger Bolizei wurden in Budabeit die Leitziger Mauflente, Gefchwifter Rarl, Sigmund, Mar u Charlotte Kronbeim, die wegen betrügerischen Banferotts in Sobe bon etwa einer Million and Leipzig flüchteten, verhaftet. aus Berfailles gemeldet wird, bat der Militärflieger, Sauptmann Jarges, welcher Leiter ei-nes Flugzengparfes in Buc war, nach Beruntreuung von etwo 11 000 Frs. die Flucht ergriffen. --Mus ber Rirche Can Domenico Maggiore gu Rea. pel ift ein wertvolles Madonnenbild von Andrea da Calerno verichwunden. - Bei einem Brand in dem Bollviertel von Riga find viele Waren, hauptjächlich Wolle und Majdinenteile gerfiört worden. Der Schaden wird auf eina 500 000 Rubel geschätt.

Brieftaften ber Redattion.

Nach Fulba. Die Regenfion fiber bas Bater Roich'iche Werf bat in Nr. 135 2. Blatt des R. B.

Berichtigung. Das Bojt iched konto für Bablungen an den 61. Katholikentag in Münster i. Westf. trögt die Rummer 19790, (nicht 19750).

Telegramme.

Mommiffion für das Gifdereigefeb.

Berlin, 24. Juni. Die auch in den Parlamentsferien fleißig weiter arbeitende 16, Rommiffion des breug. Abgeordnetenbaufes (Fifchereigefen) fügte dem § 7 folgenben Abian 2 au:

Die auf Regal bernbenden Rechte bes Staates zur Fiicherei in Wolferlaufen 2. und 3. Ordnung in der Broving Beffen-Raffan werden aufgeboben. Comeit die Gifcherei verpachtet ift treten die an die Stelle des Staates tretenden Fischereiberechtigten in die fich aus dem Bachtverbältnis ergebenden Rechte und Berpflichtungen ein.

Der Antrag war geftellt von den Abgg. Lieber, Gerhardus, Sangsberger und Dr. Eremer. Die beidiloffene Abanderung ift für Raffan bon großer Bichtigfeit und wird bon allen Intereffenten freudig begriißt werden.

Gin hartes Wefet.

Befing, 23. Juni. Es ift ein icharfes Gefet ergangen, wonach Beamten Beftechlichfeit mit Tod durch Ericbiegen oder Berbanunng beftraft mird.

Gine Rieberlage ber Rebellen.

Duragjo, 22. Juni. Brenf Bib Doba der von Norden anmarichiert, bot den Rebellen eine ichwere Riederlage 25 Kilometer von bier bei Bresba beigebracht, fo daß fie anicheinend gur Unter-werfung bereit find. Jedenfalls fenden fie wiederum Unterbandler in die Stadt. Undererfeits verlautet aber auch, daß sie sich nochmals in bedeutender Starte fammeln, um einen letten Angriff gu magen. Das Zugeständnis des Waffenftillftandes geftern burch den Gürften ohne Beratung mit seinem militär. Ratgeber, Major Kroon, drobte einen Ronflitt mit der Militarmiffion gu verurioden, doch ift der Zwifdenfall wieder gutlich erledigt worden.

Duragjo, 22 Juni. Beute fruh bemerfte man in der Gerne nördlich von Duraggo ftarfe Randfaulen, Wie fpater befaunt murde, rührten dieje bon brennenden Dorfern ber, die Brenf Bib Doda auf feinem Bormariche in Brand gestedt batte. Auch will man in Duraggo Ranonendonner beenommen baben. Um Bormittag traf in Duraggo ein bon den Aufftandischen entjandter Borlamentar ein und überbrachte die Bitte der Aufftandifchen, der Bürft moge dem Bombardement Brent Bib Dodas Einbalt gebieten, da diefer unter der Bevölkerung des Aufftandegebietes, das er vom frühen Morgen bis 81/4 Ubr vormittags beichoft, fürchterliche Berbeerungen onrichte. Der Borlomentar jog jedoch wieder unverrichteter Cache ab. Der Waffenftillftand ift bis Mittwoch fruh verlängert worben.

Die Berftarfung der ruffifden Behrmacht.

Betersburg, 23. Juni. Der Beratung in ber Duma über die Bebrvorloge wohnen der Minister-profident, der Finangminister und beide Militar-minister bei. Gegen die Borlage werden nur die

Radetten und Cogioliften ftimmen

Betereburg, 23. Juni. Die Reichsbuma bielt, wie bereits gemelbet, eine geichloffene Gigung ab, in der 14 Borlogen, unter anderen folgende ange-nommen wurden: Borloge betreffend Geldmittel für den Ban einer neuen Bulverfabrif, betreffend Berlängerung der aftiven Dienstzeit der Untermilitäre des Landheeres um drei Monate, Geldmittel jum Ban ferategifder Chauffeen an ber Beftgrenze, Gelbmittel gur ichleunigen Berftar. fung der Schwarzen Meerflotte in der Beriode von 1914 bis 1917, Ergangungsfredite für ie Anschaffung von Minen, Geldmittel für den Unterhalt des Flugweiens u. a. m., ferner ein zeitweiliges Berbot ber Bferde-Ausfuhr über die eurobaifdie und die Schwarze Meergrenge

Beteroburg, 23. Juni. Der Ronig bon Cochien ift gestern von Betersburg abgereift. Der Raifer geleitete den Ronig jum Babnhof, wo der Raifer-liche Sof fich jum Abicbied eingefunden batte.

Die vom ruffifden Reichsrat abgelebnte Borlage über die polnifche Städteordnung ift auf Befehl des Baren nochmals in der Duma eingebracht morden.

Lanbesberrat.

Berlin, 23. Juli. In Berlin ift ber Schreiber einer Geftungebeborbe megen Landesverrats berbaftet worden. Er ist geständig, Blane einer auswartigen Macht verhandelt zu haben. Es foll fich um eine öftliche Festung bandeln. Berlin, 24. Juni. Die in London weilenden

Berliner Kauflente find gestern Abend von dem deutschen Botichafter Gürften Lichnowski embfangen worden.

Baris, 24. Juni. Bigeadmiral Ruffin, ber Chef der Marinefommiffion, ift geftern Abend nach Toulon abgereift, um den Uebungen der Flotte bei-

Die Friedensberta mirb verbrannt.

Bien, 23. Juni. Bunfchgemäß in aller Stille, nur bon wenigen Freunden begleitet, wurde bente Radunittag die Leiche der Baronin Berta v. Sutiner gur Frang Josefs-Babn gebracht und von dort nach Gotha geführt, wo übermorgen Rachmittag die Einafderung ftattfindet.

Streifbewegung unter ben Barifer Boitbeamten.

Baris, 22. Inni. Den Abendblattern aufolg: ftreift ein Teil des Berfonals in der Barifer Sauptpost, weil der Genat beute bei der Budgetberatung die von den Angestellten erwortete Aufbefferung ablebnte. Die Briefboft für Baris, Broving und Ausland foll bereits beute abend nicht befordert worden fein.

Barie, 23. Juni. Die Boftbeamten veranftalteten bente lärmende Rundgebungen, angeblich weil ihnen die versprocene Gehaltserhöhung nicht gewährt wurde. Es beißt, daß fie fich im Sauptboftgebäude verbarrifabiert baben und gum Ausftand entichloffen feien.

Die homernle-Rrife.

London, 23. Juni. Die Amendierungsvorlage ber Regierung jum Some Rule. Gefese wurde beute im Oberhaufe von Lord Erewe eingebracht. Es war fein Geheimnis mehr, daß die Bill nichts über die früheren Ginigungsvorichlage im

Minifferium Sinausgebendes enthielt. In allen Grafichaften von Ulfter foll eine Bolf abft immung ftattfinden. Rur, wo das Ergebnis gegen Some-Rule ift, foll die Grafichaft auf jechs Jahre aus dem irifchen Staate ausgeschloffen bleiben, in welcher Beit gwei Renmablen bem Barlamente Gelegenheit zu anderen Bestimmungen bieten werden. Mit Diefen Anerbietungen ift Die Opposition nach wie bor ungufrieden. Im Ramen der Konservativen gab Lord Lansdowne seiner Entfänschung Ausdrud. Er nannte die Borichläge "schäbig und umwürdig". Das Gaus vertagte fich nach furger Gigung.

Bieberöffnung ber griechifden Rirden.

Mouftantinopel, 23. Juni. Der öfmmenische Batriarch geftattet jest, daß griechische Beerdigungen und Taufen unter Affifteng der Geiftlichfeit ftattfinden, ferner daß die bisber geichloffenen Rirchen geöffnet werden, und es jedem freiftebt, wenn auch ohne Geiftlichkeit, fein Gebet darin ftiff ju verrichten, Man glaubt, daß unter Einwirfung der ruffifden Botidaft, welche diefe Bugeftandniffe erreichte, die griechtichen Rirchen und Schulen bald ganglid) geöffnet werden.

Dem Rriegsminifter Enber Baicha wurden bei der Anfamft in Bruffa und Banderma begeifterte Ovotionen bereitet. Enver Bajdig wird feine Jufpeftionereife bis nach Smprna anebebnen.

Gebaftian Bad in ber Balhalla.

München, 23. Juni. Die Forrefpondens Soffmann meldet: Der König bat angeordnet, daß die Bufte Johann Gebaftian Bache in der Balhalla aufgestellt wird.

Mus bem roten Lager.

Berlin, 23. Juni. Die Generafverfammtung bes Berbande ster fogialbemofratifden Bablvereine von Groß-Berlin bat beschloffen, daß der "Bormarts" einen Chefredafteur erhalten foll. Der Beichluß erfolgte, obgleich Stadthagen mitgeteilt batte, daß fich die Redafteure bes "Borwarts" einstimunig gegen die Anftellung eines Chefredafteurs ausgefprochen batten und die Debrheit bei Anftellung eines Chefs ihren Boften berloffen wurde.

Die Deimfehr bes Ronigs von Gadfen.

Gubtfuhnen, 23. Juni. Der Ronig von Goch-fen traf beute bormittag 9,09 Uar im ruffifchen Sonderzuge, bon St. Betersburg tommend, bier ein; die Beiterfahrt nach Trafebnen erfolgte unt 9.53 Hhr.

Handels-Nachrichten. Bochenmartt Breife gu Limburg, am 24. Juni 1914.

Butter per Bfb. DR. 1.05. Gier 2 Stud 14 Bfg. Rar. toffeln per Efo. 10 bis 15 Pfg., 50 Ro. 0.00-0.00 Mt., Blumentohl 30-59, Bitronen 5-8, Sellerie 00-00, Birfing. 20-25, Weißtraut 15-20 p. St., Anobland, 00, Bwiebeln 44-00 p. Ro.; Rotfraut 00 p. Std.; Rüben, gelbe, Bbl. 5-00, rote, 10 p. Bbl.; Merrettig 15-25 p. Stg.; Nepfel 1.20-0.00 p. Ro.; Apfelfinen p. Std. 5-10 p. Sig.; Aceptel 1.20—0.00 p. Ka.; Appelmen p. Sid. 5—10 Pfg.; Acttig 10—15. Endiwien 0—00, Kopffalat 5—10 p. Std.; Tomatenäpfel 1.00—1.60, Birmen 00—00 p. Ko.; Kohlrabi (oberirbig) 8—12 per Std.; Atrfchen 60—80, Spinat 00—00, Aprilofen 1.60, Erbbeeren 80—1.40, Johannisbeeren 60 p. Ko. Wallnüffe per Kg. 0,00. Hafel-möffe 00 per Liter. Gurlen 30—40 p. Stad. Bohnen, jchneid 80, dicke 40, Erbfen 60, Stadhelbeeren 40 p. Ko. Der Martimeifter: Simrod.

. Montabaur, 23. Juni. Beigen (100 fig.) -. - DR., (p. Sad) —, Rotn (100 Rg.) 17.73 (p. Sad) 13.29 M. (Berfte (100 Rg.) 18.46, (p. Sad) 12.00, Hafer (100 Rg.) 19.20, (p. Sad) 9.90 M. Hen (100 Rg.) 5.00 (p. Jtr.) 2.50 M., Strob (100 Rilo) 3.00 (p. Jtr.) 1.50 M., Rattoffeln, je nach Sorte, per Btr. 4.00—4.30 M., Butter p. Pfs. 1.05 M., Ster 2 Stad 14 Ffg.

* Rieberlahnstein, 22. Juni. 3m Ronfursverfahren über das Bermogen der Bergbau. Aftien. Gefellichaft Friedrichsiegen gu Friedrichsiegen follen auf Antrag des Ronfurdverwalters, Justigrat Dr. Dablem, am Amtsgerichte gu Riederlabnftein das Bergwerfseigentum Mott mit une oen weramerten XVI.", "Soffnung VI." und die vereinigte Binf., Blei., Gilber., Rupfer, Schwefelfies., Mangan., Eisen, Ridel- und Schiefergrube am 5. August gwangsweise versteigert werben. Die Großen betragen 494 229, 2 189 979, 1 421 365 Quadratlachter und 33 327 397 Quadratmeter. — Am 4. August findet am Amtsgerichte gu St. Goars die Zwangs. versteigerung des jur Ronfursmaffe geborigen Bergwerfs Werlau ftatt.

Berantwortl, f. Anzeigen u. Retlamen 2. Reumafe.

Lernen foll der Mensch

an dem, was er erlebt. Wer im vorigen Som-mer wahrend der großen Ferien die troftlose Regenzeit mitgemocht bat, wer frierend in Der Commerfrifde foß und feinen Comupfen bflegte, der wird auch die Rutjampendung gieben, daß man für alle Salle fich vorfeben und jum Reifegepad auch ein paar Schachteln Jans achter Sodener — man achte auf den Ramen Jan! — legen foll. Jahs Sodener toften 85 3 die Schachtel und find über-

Jos. Fabbender, Photograph. Ateller Limburg, Obere Schiede 3, Lager in Photo-Apparaten und Bedarfsartikein. Ausführl. Anleitung und Preisliste gratis.

Josef Müller Josef Müller Limburg.



Betterausfichten für Donnerstag 25. Juni. Beitweise beiter, wärmer, vorherrichend westliche Geeminde, bodiftens vereinzelt leichte Regenfälle.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Es ift feftgeftellt worden, baß bur Beit bie Blutlaus

wieber fehr ftart auftritt.

Die Obitbaumbester werden hierburch aufgesorbert, bie Obitbaume einer sofortigen Kontrolle ju unterziehen und eine grundliche Beseitigung ber Blutlaus vorzunehmen. Als Bertilgungsmittel gelangt m. Erfolg 3. Anwendung:

a. eine 50% Spiritus ober b. eine 7-10% Sargölfeifenmifchung.

Die Richtbefolgung ber vorstehenden Anordnung unter-liegt nach § 34 des Jeld- und Forstpolizeigeseises vom 1. April 1880 in Berbindung mit § 7 der Feldpolizeiver-ordnung für den Regierungsbezirt Wiesbaden vom 4. 1882 (A. Bl. S. 152) einer Beftrafung bis ju 150 Mart an beren Stelle im Unvermögensfalle entiprech Saft tritt Die Boligeibeamten und Relbhüter find angewiesen

Nichtbefolgung unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen. Limburg, den 28. Juni 1914. Die Polizei-Berwaltung. 4795 3. B. Kauter.

Weinkeller-Verpachtung.

Der Beinfeller unter bem Anbau bes ehemaligen Bangichied'ichen Saufes, Diezerstraße Ro. 19, ift gum 1. Juli b. 38. auf langere Dauer anberweit zu verpachten Ungebote mit Bachtginsangaben werden an ben untergeichneten Magiftrat erbeten.

Limburg, ben 16. Juni 1914. Der Magiftrat! Daerten.

Grundbuchanlegung.

In bem Grundbuchanlegungsverfahren für die Gemeinbe Marieuberg, (Oberwesterwald) wird auf die durch bas Regierungsamteblatt ju Wiesbaben, durch Aushang an die Gerichtstafel und durch Anschlag an das Gemeindebrett, veröffentlichte am 1. Marz 1914 beginnende und am 31. Auguft 1914 ablaufende Ausschluffrist zur Anmelbung von Rechten behufs Gintragung in bas Grundbuch gemäß Artifel 19 ber Berordnung vom 11. Dezember 1899 (Gef. S. S. 595) hiermit hingewiefen.

Marienberg, ben 16 Juni 1914. Ronigliches Amtsgericht.

Fleischreise der Fleischer-Fnnung

Limburg.

Odjeniteria	per	4510.	9%	451B
Rindfleifd)	**	, 80-	-90	11
Auhileisch	**	,, 65-	-75	"
Schweinefleisch	"	**	70	11
Cotelette u. Brate	n ,,	,, 80-	-90	17
Ralbfleifch	**	,, 80-	-90	17
Contract to the last of the la		-		_

Bor meinem Saufe Gifenbahnftrafje 1 habe bei ebener Un- und Abfuhr eine mit allen Reuerungen perfehene

einbauen laffen und tonnen Berwiegungen gu jeber Tageszeit für Fuhrwerte aller Art ftattfinben.

Zimmermann, Jos.

Limburg, Gifenbahnftr. 1. 4789 Spedition u. Möbeltransport. Rohtenhandlung,

Hofgut

m. ca. 18 Morgen Aderl und Biefen, 30 Morgen Obftbaumanlage m. gut Grasmuchs u. etwa 8 Morg Beibe, nebst Wohnhaus, großem Defonomiegebäube mit Hoch-brudwasserlig und Garten, 10 Min von Dernbach bei Montabaur gel., ist zum 1 Oft d. J. für längere Zeit unter günst Bedingungen zu verpachten. Auch fann die Absuhr von etwa 500 Tonnen Eisenstein jährl. von der Grube das, nach Stat. Wirges vom Pächter übernommen werben. Raberes burch

"Phoenix", Aktienges.. Hoerde i. W. ober Muffcher Pauls Dernbach.



Wegen baldigem Schluß meines Juweller-Geschäfts in Limburg, verschleudere ich jetzt sämtl. Ia. gold. und silb. Taschenuhren, mass gold. Ringe mit echt. Steinen u. Perl., gold. Damenuhren m. Brill. mass. gold. Ketten, mod. Kupeltrauringe, silb. Löffel u. Bestecke, Armb. Coll., Broachen, Zimmeruhren etc zu jedem nur annehmbarem Gebot. Emil

Melehior, Juwelier und Uhrmacher Hospitalstraße 1, vis-à-vis Volksachule.



Kathol. Bürgergesellschaft

Sonntag den 28. Juni findet im Garten des Kath. Gesellenhauses ein

artenfest

Konzert der Kapelle Keul

statt, wozu die verehrl Mitglieder nebst Familienangehörigen geziemend einladet

Der Vorstand.

nzert 6125 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Vivat Wilhelm!

Ihrem hochverehrten Dirigenten, herrn

6

Kapellmeister Wilhelm Reifert Limburg

gu feinem Ramenotage die herglichften Cludwüniche!

Männergesangverein "Harmonie", Lindenholzhausen.

Weimer, Dehrn

gu feinem Ramensfefte: Es brauft ein Ruf wie Donnerschlag, Der Stammwirt hat heut' Ramenstag, D'rum wollen wir auch nicht verfaumen, Recht viele Glückwünsch' hier zu reimen. Du follst ben Tag noch oft erleben, Doch bent' auch an ben Saft ber Reben, Das lette gilt zwar nicht als Mahnung, boch folift Du leben, Broft! "Die Ahnung!"

Bivat Billi!

Unferem geehrten Dirigenten Berrn

Lehrer On'ill

jum Ramenofefte bie herglichften Glud- und Gegenemuniche. Gesangverein "Germania" Niedertiefenbach, Seatestates totales totales totales totales

Bivat Wilhelm!

Unferm langjährigen verdienftreichen Dirigenten, Berrn

Lehrer Willielm Belten

jum Ramenefefte

die herglichften Glud- und Cegenewuniche! Befang-Berein "Frohfinn", Dehrn.

ensen

Wetzsteine

Dengelhämmer

Sensenwürfe Sensenschützer

Rechen

Karroffelpflüge

sowie sämtl. landwirtschaftiliche Bedarfsartikel finden Sie in unübertroffener Auswahl bei bester Qualität unter jeder Garantie zu billigsten Preisen bei

Jakob Böckling.

Montabaur, Kleiner Markt 9, Eisen und Farbwaren.



Das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform Solori trinkfertig / Garantiert rein / Kein Mahlor Kein Piltrieren / Kein Sets

Graffsbroschüre versendet Ccfabuwerk / Mainz



Schuhputzmittels Nigrin



Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen

in ichoner Lage ber Stabt Limburg, unter gunftigen

Bedingungen gu verlaufen. Raberes bei Julius Gregori, Wichtide Reife!

Vor Abschluss oder Erneuerung einer Ginbruch 1.

Stuttgarter Mit und Riickversicherungs-Aktiengesellschaft.

Vertrags -, Dauer = und oficherheitsrabatte. Prämienfreie Reiseversicherung.

Vertretung: Bezirksdirektion Franz Kleinz, Wiesbaden, Rhein-strasse 74, Ecke Karlstr. L. Seibert, Limburg a. d. L. 6019

Einkochapparate u. Gläsei

werden überall bevorzugt. Erzielten auf allen Ausstellungen die höchsten Preise

Rexgläser passen in alle anderen Apparate.

Breversfruchtsaftapparat , Rex" für Gelee, Marmelade u. Säftebereitung, halbe Kochzeit,50% Zuckerersparnis. Apparat zur Probe kostenlos; auch leihweise

Waggoniadungen über 25000

Wirlschafts- u. Einmachgläser eingetroffen.

Biergläser von 9 Pig., Seidel von 20 Pfg., Einmachgläser v. 7 Pfg an. Steinerne Einmachtöpfe,

Milchtöpfe etc. 4785

Glas und Porzellan

en-gros & en-detail, am Bischofsplatz. Gegr. 1854

Günftige Gelegenheitotäufe n vorzüglich erhaltenen

menten.

4724

Monrad Grim. Limburg Eisenbahnst. 3.

Borgüglicher

Lieferanten nont außerft billig abzugeben. Offerten unter R. S. 4258 an bie Erpeb.

lief. Wohn Einricht einzelne Mobel und Teppiche an

Beamte u. Brivate. (Kein Ahzahlungsgeschäft). Lahlung n. Llebereint. Off u.F.S.R. 358 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 6001



Bade-Oefen sehr preiswert bei

Glaser & Schmidt Limburg. 6063

Schone 3 - Zimmerwoh-nung mit Bubehör jum 1. Oftober an rubige Leute gu verm. Anfragen unt. H. IV.

Großes süddeutsches Möbelhaus liefert unter strengster Diskretion an reelle Personen jeden Standes gegen bequeme wöchentl., monatl. oder vierteljährliche

Ratenzahlung Managa Möbel auf Teilzahlung bei kleiner mes Anzahlung. Offerten von

Reflektanten unt. "Möbel" postlagernd 5991

offene Füße»

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hart, "ckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte,versuche noch die bewährte u. ärzil, empf.

Rino-Salbe

el von schädt. Bestandtell. Dose Mk. 1.15 u. 2.25, in verlange ausdrücklich no u. achte genau aufdie Fa. h. Schibert&Co., Weiebibla-Drasdan Wachs, Ol, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors je 1, Eig. 20 Prox. Ze haben in allen Apotheken.



tabré, tato wünicht auf biefem Wege bie Befanntichaft einer Dame, 20 bis 25 Jahre, aus guter Fam. mufif., mit größ. Bermog. u. herzensbild, zwecks baldiger hetrat Bermittl verb. Dis-fretion zugesich. Gest Off mit evtl. Bild. auch durch Bermandt. unt I. H. 4788 an bie Expedition bes BL



Das Wohnhaus des ver torbenen Buchbinbers Adam Müller, belegen in ber Farberbachitrage zu Montabaur, ift ju vertaufen, ebenfalls bas vorhand. Buchbinber . Sanbwerfezeug, Beichneibmaid., Schriften, Gehrungemofchine ufm. Rab bei bem Pfleger Josef Müller,

Montabaur Bahnhofftr. 27. 4805 Ein 4 jahriges

Pferd,

ftall- und geschirrfromm u. zugsest zu verlaufen. Aust bei der Exo. ds. BL

Schoner Dadel billig abugeben. Bu erfragen in b. Expedition. Ein neues, geräum, icones

Wohnhaus.

in freier Lage in Limburg, veranberungshalber unter gunftiger Bedingung gu per taufen.

Bu erfragen in b. Exp. Möbl. Zimmer zu verm. Wo fagt b. Exp. 4728

Schon möbl. Zimmer per l. Juli zu verm. 4752 Diezerstraße 36 L

abzugeben. Ob. Schiede 10

Tüchtige Ecoarbeiler Wafferleitungsbau Weite

feld (Station Rorb) gegen hoben Lohn gefucht. Melbungen auf ber Bautelle beim Schachtmeifter Horn und beim Unternehmer Gaigen Dars haufen bei Dachenburg

Cofort junger Ansläufer 21 meter

R. Eulberg, Remnarft 1

Junger, foltber Tuhrinecht fofort gefucht. Zimmermann'sche Brauerel,

Limburg. Bunger Badergefelle [0] Adam Keller, Schlenfert 9.

für Lagerarbeit bei guten Lohn gejucht.

Steingutfahrik Staffel. Jung. Monatsmäda für tagsüber gefucht. R. Eulberg, Reumarit

Befucht wird gum bald-mogl. Eintritt ein tüchtigie Mädchen

Gafthof jum Bahnbof. Rirchen a. b. Stes Tucht. Zweitmädchei

Suche für fofort ein Magden für alle Sausarbetica Rein Bieh und feine fleinent Glorebeim a. D. Ebbe:

Junge Bertäuferin, mit prima Beugnis, fu per 1. August Stellung Colonialmaren, ober Butter und Gier . Spezial . Del Geff. Offerten find gu richten

Ladengejudy.

Ber fofort ober fpater fuchen mir für unfer Cpegiatge ichaft in nur befter Geichafts lage einen Laden zu mieten. Offerten mit Breisangabe

hor per 1. Ott. an rul Leute gu vermieten. 20.

Eine II. 3 . Bimmerwoh nung mit Rudje im Sinter

per sofort dit permieten. 3223 Hospitalftraße 9 2 Bimmer and Ruche III

Sofpitalftrafte 7. vermieten. Billiges mobi. Bimmer mit voller Benfton 311 per

2Bohnning , 754

Rabu billig zu vermieten. Rab. Erp. d. M. 4785 Biro und große Loger raume 311 vermieten unt. A. B. 4669 an die Exp.

5666

4758

Architelt, Brudengaffe 1.

Mlavieren Bianino netto M. 200 280 250 300 350 450 480 unter der gleichen (Barantie wie bei neuen Instru-

erftff., leiftungsfähig



4748 beford, bie Exped.

für Ruche und Sausarbid gegen hohen Lohn Heikaus.

und Putfrau gefucht. Jos. Condermant. 4794 Reumarft 4.

betmerftr. 3.

unter 4801 an bie Erped.

erbitten Thams & Garfs-Rateburg i. 26g.

pon 4 Zimmern und 3

6-3immerwohnung mit allem Comfort per fofort gu vernt. 20 I. Std. Rab. Diegerftr. 20 I. Std.

haus zu vermieten. 4692 Fildmarft Rr. 20 Bierzimmerwohnung

Holzbeimerftraße 84

zu vermieten. Robrineg Rr. 8. Mobl. Zimmer Rabe ber

Suchever fof in Limburgeine 2. ob. 3-3immerwohnung. Bolizeifera Grünschlag.





Der Gartendoftor.

(Monat Juni.) M. Dantler, Borfis. des Ent. Bereins Machen.

iblich wieder ein paar warme Tage; der Gardolich wieder ein paar warme Lage; ver Surcher hat es sich in seiner Laube bequem gesund schaut den Bienen zu, die heute eine ganzwete Emsigfeit zeigen. Der Bauer Kleins, der hoch zu Roß aufs Feld will, schaut ebenstreisiert zu, hält seine Gäule an und rust "Das Bienenvieh sollte auch der Kuclucken bie Poster haben wir im letzten Sommer den bie Rader haben mir im letten Sommer den Runkelriibenfamen verdorben. Bom Apfelsing es auf die Runkelrüben, von den Run-den auf die Bohnen, und da mußte ja alles den." Der Gartendoktor lächelt. "Na, Klein-io ichlimm ist es doch nicht. Zunächst slie-de Bienen nicht so toll hin, und her, wie Sie Bienen nicht so toll hin, und het, die einer telb. Familie. Bienen, die Ihre blühenden elrüben befliegen, gehen wohl auf ähnliche ben, aber nicht auf Objtbäume und umgesten, aber nicht auf Objtbäume und umgesten wohl auf ablümin, Laten fie es aber, fo mare es nicht ichlimm, bei gang nabe verwandten Gorten tritt der bei ganz nahe bermanbien Cores, wenn bermichung ein. Ganz anders wäre es, wenn berichiedene Sorten Runkelrüben ziehen wür-de Barkoftung eintreten." erichiedene Sorten Kunkelriiben diehen würde tonnte ichon eine Berbastung eintreten." sonnte ichon eine Berbastung eintreten." sachtensamen (Kote Beete) aus." "Ganz Kleinmichel", und mit schwerem Tritt stampe biden Gäule dem Felde zu. "Grüß Gott Gartendoftor!" Ein blondlodiger Jüngling vor der Laube: "Störe ich?" "Sicher nicht: saben Sie denn Hubert?" "Entes weniger, wen Sie, ich din Stachelbeergroßzüchter. Ich nämlich sechs Sträucher in sechs Sorten. weiner proftischen, sachgemäßen Behandlung einer praftischen, sachgemäßen Behandlung diefelben auch muftergultig, aber nun finde en Morgen abgefallene Beeren. Der Gartendoftor betrachtet eingebend die "Sagen Sie einmal, saßen da keine Blatt-in den Stempeln?" "Doch, doch, Herr Dok-ider die können Sie doch nicht abstecken, da es intemalen keine Rüsselköfer sind." "Und sagte der Gartendoktor, "sind die Tiere die Sie haben inklinerträndlich Rissel Sie haben felbftverftandlich Ruffel, lange Saugrüssel, und wenn sie die Blattstiele iden, dann fallen die Beeren ab." "Danke ber Dan fallen die Beeren ab." dann fallen die Beeren ab." "Tanke ind eine Jagd auf Elefanten, wollte sagen liere, veranstalten." "Beidmannsheil! Aber Sie Ihre Sprike nicht mit Schrot, sondern lioraedit meldes ihm nach eine sie doraedit, welches schon mehrsach empsohlen

Buffbohnen entbedt! Was tun die Kerle darauf! Na, natürlich, Eier legen. Was kommt daraus? Blattläuse. Wo sind die Tiere im Winter? Na, in den Erbsen und Bohnen! Was sagen Sie nun?

Der Gartendoktor sagt einstweisen garnichts, denn er kommt doch nicht zu Worte, wohl aber be-trachtet er d. Gekrabbel in dem zugebundenen Bier-glas, welches Herr Dickenbacher mit mächtigem Schwung vor ihm hinstellte. "Wein lieber Herr Didenbacher, mit Ihrer Entdeckung ist es nichts."
"Was, nichts? Sie wollen wohl selbst den Ruhm meiner Entdeckung einheimsen?" "Auch nicht."
"Dann einmal los: Lassen Sie feine Kröte auf Ihrem Herzen wachsen." "Ja, Herr Dickenbacher, diesmal sind Sie hereingefallen. Die Käfer in dem Maie sind Meiche oder Soldsteutsier (Telephori-Glaje sind Weich- oder Soldatenkaser (Telephori-ben), die Sie leicht an ihren weichen Flügeldecken erkennen können, auch mit den Erbsen- und Boh-nenkaser nicht verwandt. Dann aber merken Sie sich, daß Käjer stets nur Käser, Blattläuse nur Blattläuse erzeugen, genan so wie eine Ente nur sich, daß Käfer stets nur Käfer, Blattläuse nur Blattläuse erzeugen, genau so wie eine Ente nur Enten- und nicht Taubereier legt." Herr Didenbacher hält sich die Ohren zu. "Ich glaube, der Herr Doftor stickelt!" Dann schüttet er mir sämtliche Soldatenkäfer in die Bohnen. "Ihr Honorar!" zeigt er mit großartiger Handbewegung. "Sie brauchen nichts zurückzugeben, und salls die Biester doch Bohnen fressen, gehts auf Ihre Rechnung. Und nun gehe ich zum Buchkändler und kause sier 10 Pfennig ein populärwissenschaftliches Schädlingslerikon. Morgen!"

Ein junger Berrichaftsgartner tritt verlegen in die Laube. "Ich muß wieder einmal fommen, Herr Doktor". Der Gartendoktor stredt ihm beide Hände entgegen. "Sehr angenehm, mein Lieber! Sie sind stets willfommen. Aber Sie machen ein ernstes Gesicht. Eine Kultur mißlungen?" "Nein, herr Dottor, das nicht, aber ich habe einen Schad-ling am Salat, der mir ichlaflose Rächte verursacht. Denken Sie, ich habe fehr ichonen Kopffalat gezogen und die Gnädige war des Lobes voll. Seit einer Boche aber geben beinahe täglich ein paar Köpse ein. Zett stehen sie noch gesund und frisch und nach einer Stunde laffen sie die Blätter hängen u. geben ein. Ich habe nun den Schädling gefunden, aber ich kenne ihn nicht." "Und was soll es sein?" fragt der Gartendoktor. "Zuerst dachte ich, es seien Mäufe", jagte der Gartner, "nun aber halte biefe harten, braunen Burmden bafür." "Bra Das ist der Schädling. Es ist ober kein fagte ber Gartenboftor. Das ist der Schadlung. Es ist aber kein Wurm, sondern eine Kaferlarve und zwar die Arve des Salat-Schnellkäfers (Agriotes sputator). Der Käfer wird von den Kindern Knippkäfer aestalen den veitem. "Großartige Entdedung! darmen Knipsen aufspringt. Diese Larve wird darmen Schädling entdeck! Auf dem Bege Diese Untiere habe ich auf meinen schadbeeten Kartoffelstüde aus und

fangen die Tiere, die sich barunter Die befallenen Pflangen miffen mit der Burgel ausgehoben und die Tiere ausgelesen werden."
"Nun, wenn ich das Tier kenne, will ichs schon friegen. Bielen Dank!" "Keine Ursache. Guten Morgen."

"Morgen, Herr Gartendoftor!" "Ah, morgen, Herr Kollege von der Bieharznei. Schon so früh über Land?" "Ja, ich mußte zum Schulzenhof über Land?" "Ja, ich mußte zum Schulzenhof zum Hengit, der sich verlett hatte. Aber nun hören Sie mal, Berehrter. Der Schulze hatte da einen hagelneuen Dünger, den er Kalf- oder Luftsticktoff nannte. Wollte von mir wissen, was das für ein Zeng sei, wie es gewonnen wurde, witre und. Nun wollte ich mal fragen. "Aha, ich verstehe, Sie wollen da etwas imponieren?" "Sie haben es erstaten; und auf eine Flasche!" "Auch einverstanden! Also, hören Sie. Der Kalkstickstoff oder Luftstickstoff wird, wie sein Name sagt, aus der Luft gewonnen und an Kalk gebunden. Die ein Zeng fei, wie es gewonnen mirde, wirfe ufm. Luft gewonnen und an Kalk gebunden. Die ganze Masse besteht also tatsächlich aus Sticktoff und Kalk und daher eignet sich der Kalksticksfiehr gut zur Sommer- und Kopsdüngung. Er treibt rasch und fräftig und erzielt dabei doch eine iehr wohlschmedende und haltbare Bare. Das fommt daher, weil der Kalkstäftioff sehr reich an skalk ist und so auch diesen, den med Weden sehrende kalt ist und so auch diesen, den meisten Boden seizlenden Stoff in bester Form in den Boden bringt. Der Stickstoff ist dabei sehr billig. Im Größbetrieb rechnet man auf den Morgen 70—90 Kfund. Genigt Ihnen das?" "Gerrlich, Herr Kollege. Werde morgen Kalfweisheit ausstrahlen. Na, die Flasche soll auch gut sein. Morgen!"

Endlich Rube. "Nein, da kommt noch ein Mütterchen und hält ein paar Beinblätter in der Hand." "Herr Doftor, ich habe in den letzten Jahren feine Beintrauben niehr reif bekommen. Alles ist ichön, auf einmal beschimmeln Blätter und Trauben und alles ist zu Ende. In diesem Jahre bat es noch gut gegangen. Nun sinde ich aber Bünktchen auf den Blättern. Geht es nun wieder Bünktchen auf den Blättern. Geht es nun wieder Bunftchen auf den Blättern. Geht es nun wieder los?" Der Gartendoftor nickt beifällig. "Brad, Fran Keyo, Sorge in der Zeit. Ich habe im vorigen Jahre Ihren Stod gesehen und weiß daher, was ihm sehlt. Er leidet unter dem echten Mehltan (Didium) und auch in diesem Jahre ist starfer Besall sicher zu erwarten. Aber Sie können vorbeugen. Kausen Sie ein Ksund kleingepulverte Schweselbsumen und bepudern damit den ganzen Stod, alle Blätter, dis sie ganz gelb aussehen, dann wird die Krankheit nicht aussonnen. Barten Sie aber, dis der ganze Stod "verschument" ist, so aber, bis der ganze Stod "verschimmelt" ift, so kann es nicht mehr viel nützen. Hier die kleine Schweselsprize leihe ich Ihnen gerne." "Besten Dank, Herr Doktor. Was ist meine Schuldigkeit?" "Nichts zu sagen, Frau Kepo, ich freue mich, wenn alles gedeiht. Also adien und Gruß zu Kaus!"

schränfung ber Biehhaltung.

Bu dieser, im allgemeinen Interesse der Bolks-ernährung äußerst wichtigen Frage veröffentlicht die Landwirtschaftskammer für die Proving Westfalen in der "Landwirtschaftlichen Zeitung für Westfalen und Lippe" nachstebende Mahnung an die Landwirte, sich durch die niedrigen Biehbreise nicht zu einer Einschränkung der Biehhaltung verleiten zu lassen:

der landwirtichaftlichen Fachpreise und in der politischen Tagespresse sind in letter Zeit leb-hafte Klagen über den erheblichen Riidgang ber Schweinepreise geäußert, und es ist hierbei mehr-sach der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß der gegenwärtige Preisstand dem Biehhalter keinen hinreichenden Ersak sür den mit der Erzeugung von marktreisem Schlachtvieh verbundenen Aufvon marktreisem Schlachtvieh verbundenen Auf-ward gewähre. Derartigen Erwägungen mag eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen sein, es müßte aber sowohl im Interesse der Sicherstellung der Volksernährung als auch im Interesse der Landwirtschaft selbst sehr bedauert werden, wenn solche Erwägungen dazu beitragen sollten, daß die Landwirte die Viehzucht und Viehhaltung erbeblich einschränken. Denn es müßte alsdann in ab-jehbarer Zeit ein Mangel an Schlachtvieh und in dessen Folge eine im Allgemein-Interesse unerwünschte Tenerung eintreten, die nur einem Teil der Biehhalter die Möglichkeit eröffnen würde, sich für frühere Berluste schadlos zu halten; und da die Fleisch preise dem Rückgange der Biehpreise noch längst nicht in vollem Umfange gefolgt sind, bei einem späteren Anziehen der Biehpreise aber sofort erneut in die Söhe schnellen werden, würde hierin die weitere große Gefahr liegen, daß in absehbarer Zeit eine neue "Fleischnotagitation mit all ihren iiblen Folgen fich erheben wird.

Sierbon abgesehen, scheint es für den einzelnen Biehzlichter aber auch wirtschaftlich richtiger, seine Bucht bei den jetigen niedrigen Preisen nicht ein-guschränken sondern sie — wenn auch ohne beson-beren Gewinn — aufrecht zu erhalten. Denn nur deren Gewinn — aufrecht zu erhalten. Denn nur so wird er in die Lage kommen, bei späteren höheren Preisen die bessere Preislage auch voll ausnutzen zu können. Deshalb kann den Landwirten nicht dernand. ten nicht bringend genug empfohlen werden, mit allen Mitteln den gegenwärtigen Hochstand der Schweinehaltung unverfürzt aufrecht zu erhalten, und es ergeht daber an alle Biebziichter und Bieb-Mahnung, fich durch die niedrigen Bichpreise nicht zu einer Einschränkung der Biehhaltung, namentlich der Schweinehaltung, verleiten zu lassen _ im eigenen Interesse sowohl wie in dem der gesamten Volkswirtschaft.

Auf der anderen Seite darf aber gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen werden, daß sich die Fleischpreise nun endlich den niedrigen Biehpreisen voll anpassen, damit sie einer etwaigen späteren Wiedererholung der Biehpreise folgen ton-nen (denn geschehen wird dies auf jeden Fall), ohne eine ungebührliche Berteuerung bes Fleisches herbeizuführen und damit die ganze heimische Fleischerzeugung in Gefahr zu bringen.

Landwirtichaft.

Berunfrauten der Rartoffelfel. ber. Berunfrautete Rartoffelfelder leiden große Berlufte, Die auch durch das fpatere Behaden und Behäufeln nicht mehr gut gemacht werden. Die Unfräuter, die einmal zur vollen Entfaltung tommen, haben dem Boden bereits eine große Menge Nahrung entzogen, die sonst den Kartossell zugute gekommen wären. Dann aber haben sie den jungen Aflanzen auch Licht und Luft entzogen und sie da-durch geschwächt. Es ist also sehr nötig, das Unfraut auf Kartoffelselbern direkt kurz zu halten, und wenn man sie auch vor dem Behäuseln zweimal durchhaden muß. Niemals aber darf im Kar-toffelselbe Unfraut zur Blüte und Fruchtbildung gelangen, ehe die Behäufung stattsindet, jonst nimmt die Arbeit den ganzen Sommer hindurch fein Ende.

Die Gerfte gebort gu den allererften Be treidearten, die eingeerntet werden. Die beste Beit für den Schnitt ist die Gelbreife, weil dann am wenigsten Berluste eintreten, das Stroh am gehaltreichsten ist und in seiner Geschmeidigkeit auch besser dur Berarbeitung verwendet werden kann. Anders ift es dagegen mit der Braugerfte.

wartet man am besten, die die Gerste braucht nicht so lange seine Entwicklung günstiges Werter einer ift. Später geerntete Gerste braucht nicht so lange seine Entwicklung günstiges Werter einer wird dem Felde zu bleiben und kommt mit besser der Schaden wieder riesengroß werden. Wenn bei dem Felde zu bleiben und kommt mit besser der Bessellungen in der Lage sind, ihre Traubstand und Kanton in den Sandel, was bei der besseren Weinlagen in der Lage sind, ihre Traubstand und Kanton in den Sandel, was bei der besseren Weinlagen in der Lage sind, ihre Traubstand und Kanton in den Sandel. gefärbten Körnern in den Handel, was bei der Braugerste geschätzt wird. Auch auf die Nachreife muß bei der Braugerste ganz besonders gesehen werden. Ist die Witterung nicht ganz sicher, so bringt man sie am besten nach oberflächlicher Abtrodnung in gededte Buppen.

Seues. Aufhemahrung des Hen über den Stallungen aufbewahrt wird, so muß dafür gesorgt werden, daß die Stalldünste nicht durchdringen. Dieses erreicht man in neuerer Beit mehr und mehr durch einen Zementguß. Die-fer ist aber meist nur anzubringen, wenn die Ge-wölbe auf Eisenschienen liegen, weil für leichtes

Hold die Last zu schwer wird.
Bersicherung. Sobald die Ernte beginnt, muß sie auch versichert werden, da mit jedem eingefahrenen Fuder die Feuersgefahr machft. Much draugen ftehende Beu- und Getreideichober muffen gegen Feuer berfichert fein. Gie werden vielfach burch die Unborfichtigteit zweifelhafter Elemente, die gerne in folden Schobern nachtigen, in Brand

Mildwirtichaft.

Ruhiges Melfen. Beim Beginne des Melfens ist die Milch, die sich später im Eimer befindet, keineswegs alle im Enter. Das Melken besteht daher nicht lediglich im Ablassen oder Abgapfen einer bereits vorhandenen Flüffigfeit, son-dern die Wilch bildet fich erft teilweise während des Melfens und diefer Prozes darf nicht durch raube Behandlung der Tiere gestört werden. Gegen Ende des Welfens soll das Euter sanft geknetet oder gewalkt werden, denn dieses trägt besonders gur Berausbeforderung der fettreichften Mildrefte Bei Kilben, welche "die Milch aufhalten", wie der übliche Ausdruck lautet, wird nicht die bereits fertige Milch aufgehalten, sondern die Milchbil-dung während des Melkens eingestellt. Sorgfältiges Ausmelfen fann befonders gur Commersgeit nicht genug empfohlen werden.

Butterungstemperatur. Sommer und besonders an ichwillen Gemitter-tagen will das Buttermachen oft ichlecht von statten geben; "es buttert nicht", aber auch bei größerer Kälte zeigen sich oft Schwierigkeiten. Die besten Butteriemperaturen sind 15—16 Gr. C. Ist der Rahm kälter, so buttert er nur langsam, geht die Temperatur böher, so wird die Butter weich, ichmierig und es geht Masse und Aroma berloren. Auf diese Erscheinungen nuß man Rücksicht nehmen, und im Winter bei böherer, im Sommer bei niedriger Temperatur buttern. Im Winter fann man das Butterfaß durch warmes Wasser tem-perieren, im Sommer durch Durchlaufenlassen von kaltem Wasser abkühlen.

Beinban und Rellerwirtichaft.

Laubarbeiten am Beinstod. Die jog. Laubarbeiten am Beinstod haben hauptsächlich den 3wed, die Stode ausgulichten, b. b. alle überflüisigen Schöffe und Triebe gu entfernen. find nach der Gegend verschieden, laffen fich aber doch in mehrere Gruppen einteilen. Das Ans-brechen oder Auspflücken erfolgt, sobald die Ge-scheine deutlich zu erkennen sind. Bei dieser Arbeit werden gewöhnlich alle unfruchtbaren Triebe mit der Sand ausgepflückt. Nach Frostichäben läßt man nach Bedarf einige infruchtbare Triebe gur Ernährung des Stodes stehen. Unberührt bleiben die Sproffen an Bogreben und gapfen. Rurg nach dem Ausbrechen erfolgt das Seften, indem man die stehengebliebenen Triebe mit Stroh oder Bist an Pfähle oder Drähte bindet. Diese Arbeit wird dann im Laufe des Sommers nach Bedarf wiederbolt. Beim Rappen oder Berzwicken werden die Spiten der Triebe, die auf den Tragreben stehen, so abgeschmitten, daß nur noch 4—5 Blätter über der oberften Traube fteben bleiben. Dieje Arbeit geschieht, um dem Lichte und der Sonne befferen Zugang zu verschaffen und die Tragreben zu ftär-ten. Die Tragreben selbst werden erst im August ihrer Wipfel beraubt, diese Arbeit nennt man denn auch Gibfeln. Beim Ansgeizen endlich werden die Geistriebe in den Achseln der Laubblätter bis auf 1--2 Blätter weggenommen.

t auch Der Traubenwickler, der Erzeuger des kann. Seu- und Sauerwurms, war durch den heißen Hier Sommer 1911 etwas zurückgedrängt worden. Er

Tiefftand der Biehpreise — teine Gin= wartet man am besten, bis die Gelbreise vorüber greift aber jest wieder start um sich, und falls für eine Entwidlung günstiges Wetter eintritt, dürfte durch Sädchen zu schützen, so wäre dieses von Betigfeit, weil dem Schädlinge dadurch seine Fort pflanzung in diesen Gebieten unmöglich geman

Forftwirtichaft und Jagb.

Der Niederwaldbetrieb hat in den letten Jahren sehr an Boden gewonnen, und bestiers die Gemeinden stehen diesem Betriebe hat pathisch gegeniber. Ursachen dieser Symboths sind Einfachheit der Bewirtung und schneller lim sat des Holzwuchses. Man ist heute vielfach sene artet, daß man sehr gerne den nachfolgenden aber rationen schwere Lasten ausbirrdet (Anleihen) rationen schwere Lasten aufburdet (Anleiben) gereit Werte für diese Generationen schaffen, von benet man selbst nicht birft Rugen bat, das tut man ! jehr wenig. Die Möglichkeit des Niedermalbert beruht auf der Fähigkeit des Laubholzes, Abbieb des Stammes neue Ausschläge ju tre und so einen neuen Bestand zu bilben. Ausschl werben auch Stodlobden genannt. Haben eine Gemeinde ihren Bald in 8—10 Haudistrifte eine teilt, so konn sie im opione de Audistrifte eine teilt, so kann sie im ewigen Kreislaufe in Andre einen Teil abholzen. Ist der lette und abgeholzt, so ist der erste wieder schlagreif bringt besonders in Industriegegenden id nischen Betrieb allerdings faum nennen.

tit

Milgbrand des Rot- und Rehwildes. heißen Commern tritt der Milgbrand im Mande ftande of feuchenartig auf und richtet große wüstungen an. Das an dieser bösartigen Seint, gefallene Wild zeigt struppiges Haar, Mukregüsse den Wenschen anstelle güsse dwischen den Wensteln u. schaumigen Schweiten Windsteln u. schaumigen Schweiten Wensteln u. schaumigen Schweiten Wensteln u. schaumigen Schweiten werden gestelle Viere sind seint in im Windsang. Berendete Tiere sind sofort in einzugraßen und vor dem Zuwersen der Grube im ungelöschiem Kalk zu bedecken. Greift die Kran-teit um sich, so dürfen die Accker und Wiesen in blieben der Nähe der Wälder, welche vom Wilde besucht ben, nicht für Weidevieh benutt werden. Landwirtschaft hat also hier wieder einen Wilde

Jagdrecht. In Ausübung des Jagdrechte dürfen die Jäger alle nicht eingezäunte Grund stüde ihres Jagdrebiers betreten, doch sollen fie ind nach Kräften hüten, Schaden anzurichten. ihrei die 3. B. rüdfichtlos durch reifende Saaten die 3. B. rudfichtlos durch reifende Satten, find jum Schadenerfat verpflichtet.

Obit- und Gartenban.

Schröpfen der Baume. Man perfied unter Schröpfen das Durchschneiden der Rinde eines Baumes mit icharian Minde ber Rinde nes Baumes mit scharfem Messer bis 3um Cabu bium (Baft) in Form einer Langswunde. wird der Rindendruck vermindert und es nach der Schröpfitelle ein lebtafter Saftstrom fennt man ein gesteigertes Wachstum des gantst geschröckten Pflanzenteils. Man hat es daduck in der Hand, das Dickenwachstum eines Stanist teiles zu beschleunigen, Borteilhaft ist das Schröden an Bäumen teiles du beschleunigen. Borteilhaft ist das Inten an Bäumen ein Jahr nach dem Sab-sten Jahre bilden dieselben ihrer noch mangelnd Bewurzelung wegen sten Jahre bilden dieselben ihrer noch itte Jahr Bewurzelung wegen nur einen schwacken dan ring und horte Rinde; durch das Schrößen ib dann im zweiten Jahre dieserSchaden wieder riert werden. Wird ein älteres, schlechtes, rindiges Pflanzenmaterial zum Sat verwendet, ift ein ein- oder mehrmaliges Schrößen deut ben Wert und böuffe greicht was damit deut von Bert und häufig erzielt man damit deutlichten Gerfolge. In geringen In geringen, fandigem, austrodning Boden ist bieses Schröpfen in ipateren Sahren pelt geboten, da die Rinde hier auffallend erhört Außerdem dient dasielbe zur Wiederherstellung störten Gleichgerpieles ftörten Gleichgewichts einzelner Baumteile. fann durch Schröpfen ichwache Teile veritärfen. Beim Frühjahrsschnitt wird zu diesem Amed icht zu ftärfende ein- oder zweijährige Trieb aecht pt. Weiter dient das Schröpfen zur Serftellung bei Gleichgewichts zwischen Krone und Stamm. da manchen Bäumen Kronenentwicklung und Dickspraches des Stammes nicht aleichen Schritt hater. wachs des Stammes nicht gleichen Schrift haten Man soll bei dieser Manipulation die wörnte Jahreszeit parmeis des Jahreszeit vermeiden und auf der pon der ist der gen abgewandten Seite schneiden; das Fribjahr it der Er beste Zeitpunkt. Im Sommer sollte man nur die Wafferschöffe

oweige, die in der Krone wachsen.

Der Winterkohl Der Winterkohl gehört wohnenigen Pflanzen, welche es dem Aderer und Gartenbesitzer ermöglichen, eine zweite Ernte und somit eine doppelte Einnahme zu erzielen. Nachdem Früherbsen, Pussbohnen, Frühfartossellen, Salat und dergl. abgeerntet worden sind, können die kernen Felder bis zum September hin noch mit Vutzen, zu wissen, das das Körnersutter statt ganz, Water der zerstoßen, dem Nieb vor den Nieb vor der zerstoßen, dem Nieb vor den kontentationer Dobl der halbhobe Winter-Araustohl. Derfelbe ift m Junt und Anfang Juli zu säen und liefert bei einem raschen Wachstum im August und Septemden nach dem Sehen gut angegossen. Dieselben werden nach dem Sehen gut angegossen und bedürfen dann kaum noch weiterer Pflege; doch sind sie für inen Dungguß und einiges Behacken sehr danktar. Sie können an Ort und Seble stehen bleiben (bornisgesett, daß nicht so viele Hasen und Karin-den in der Gegend sind), da sie nur in ungewöhnharten Wintern Schaden leiden. Für Gegenden in geschützter Lage ist auch der sogen. Butter-tobl sehr zu empfehlen. Derselbe ist zarter und beicher als beider als der eben genannte. Er muß nach den Titen Froften eng aufammen niedergelegt und ge-Den ftarken Frost durch eine leichte Schichte D aterial, au. B. Tannen- oder Richtenreisig, ge-butt werden. Der Kraussohl erzielt besorders in der Beihnachtszeit gute Breife auf den Märften.

Rieh. und Geflügelaucht. Sorge für dein Bieh! Beim Leien die Aufschrift wird wohl mancher Landmann ben gobf verwundert schütteln und sagen oder doch denn ich trage genug Sorge für mein Bieh." Gebik, ich bin überzeugt, daß dein Bieh reichlich von mit Rahrung verforgt wird, aus dem Grunde don, weil du nur in diesem Kalle auf reichen Er-ng hoffen darfft. Aber ein Bunkt wird, wie mir ohl jeder guftimmen wird, noch wenig berudfichot: es wird nämlich für die Reinlichkeit der Ställe nicht genug gesorgt. Das bekannte Sprich-wort: "Reinlichkeit ist jedes Wenschen Zierde" gilt fonders für den Landmann. Jest beginnt ja e Reit, wo die Haustiere soviel von Insekten ge-baat werden, und da gibt es vorzigslich eine In-ektengruppe aus der Kamilie der Kliegen, die mit er größten Müdsichtslosigkeit das Bieh guälen; es nd dies die Dasselstliegen, auch Bremsen, Bies-liegen oder Brenner genannt. (Destridae.) Manche attungen der Destriden sind auf bestimmte Mgetierarten angewiesen; außerdem sind sie auch gang bestimmte Körperftellen ihrer Birte ge-Darnach unterscheidet man Magen-, ofen- und Hartag interscheitet man Magen-, ofen- und Hausen und den großen aufgeblasenen aden Zugen und den großen aufgeblasenen oden zu erkennen, die dem Gesicht eine balb-loelige Gestalt geben. Bon den vielen Aborten ogen bier zwei erwähnt werden: Die Rassen-temie temie legt ihre Eier in die Lippen an und in die ber Bferde, Giel und Biegen; Die Larven bilich im Dünndarm, ferner in der Nasenbölle im Magen aus. In mehr als 200 Stück kom-lie bei einzelnen Tieren vor, verursachen merzen (Koliferscheinungen) und verursachen edimergen Durchbohrung der Magen- und Darmswend bliche Entzundungen. Da beißt es bor allem anigt die Saut durch Striegeln, Waichen, Kämn bas jeden Tag gescheben muß; entfernt den n Diinger und forgt für frisches, reines Strohl arswirkende Mittel sind nicht zu empfehlen. tannte einen Landmann, der die Larben durch de agende Mittel zu vertreiben suchte. Was ge-Statt daß die Larven fich entfernten, bohrbor dem Mittel fliebend, noch tiefer und die Krantheit wurde dadurch noch ce-Sier ift nur tägliches Reinigen ber Sant Birfung. - Gine zweite Urt, Die ich an Diefer telle erwähnen möchte, ist die Rinderb'esfliege, indern ber Name ichon sagt, ausschliehlich bei indern vorkommt. Sie legt ihre Eier vom Juni September an die Haare der Minder. Die arben durchhohren die Saut, entwickeln sich im genannten Unterhautzellengewebe, werden 21/2 entimeter lang. Sie erzeugen die vom Landentimeter lang. Sie erzeugen die dom Euann so sehr gefürchteten "Dasselbenlen". Die
Niche die Größe eines Spielsteines haben. D ber gebn in ihrem Ernährungsauftand febr que und die Haut wird für den Gerher ara ent-eigeliche Frage antwortete mir ein alter, er-

geprest oder zerstoßen, dem Vieh verabreicht wer-den soll. Die angestellten Bersuche haben dies auch flar bewiesen. Prof. Gan aus Frankreich hat letzeres an Pferden gezeigt, daß zerstoßener Hafer besser verdaut wird als flach geprehter, und dieser wiederum von den Tieren mehr ausgenütt wird als der ganggelaffene, sodaß der Landmann große Borteile hat, wenn er zerstoßenen Safer füttert. bei der Fütterung der Hühner tritt der Vorteil recht flar zutage. So hat Gilbert bei der kanadi-ichen Zentral-Versuchsmeierei folgende Beobachtungen mitgeteilt: Gilbert nahm zwei Gruppen von je jechs, drei Monate alten Plymouth-Rocks. Er hielt dieselben sechs Wochen lang im Park eingeschlossen. Beide Gruppen erhielten dieselbe Nahrung, welche aus vier Teilen Hnfer, drei Teigeichloffen. len Gerfte und einem Teile Fleischmehl bestand. Das Getränk bildete entrahmte Mild. Die erste Gruppe erhielt die Körner gang, die ameite bagegen fein gemahlen und mit dem Fleischmehl und der entrahmten Mild vermengt. Bur genauen Feststellung der Gewichtszunahme wurden die Liere zu Beginn des Versuches und dann alle acht Tage gewogen. Nach Berlauf von jechs Wochen hatte die erste Gruppe (ganzes Körnersutter) 4 530 Rg., die zweite (gemahlenes Körnersutter) über 7,500 Rg. zugenommen. Der Unterschied betrug Kg., die zweite (gemahlenes Kornersutter) über 7,500 Kg. zugenommen. Der Unterschied betrug also beinahe 3 Kg. Zeht wurden die Hähnchen abgeschlachtet, und es stellte sich heraus, daß die Hähnchen, welche gemahlenes Körnersutter erhalten hatten, nicht nur setteres Fleisch, sondern auch ein weit ansehnlicheres Fleisch, batten als die anderen. Dieses dürfte zur Genüge gezeigt haben. daß der Landmann dem Hühnerbolke nur gemah-lenes Körnersutter verabreichen soll, es würde dieses nicht allein von großen

Rube am Bienenftand. Wie die meisten Insetten, sind die Bienen gegen fremde Geriiche sehr empfindlich. Sehr zuwöher ist ihnen Bier- und Schnapsgeruch, daher trinke man noch der Arbeit sein Mäschen, nicht aber, ehe man die Arbeit beginnt. Auch ber Schweißgeruch ift ben Bienen unangenehm, er regt fie auf und macht fie stechlustig. Imfer, die in diesem Zustande (start erhitzt, asso schwitzend) Schwärme einfingen, wur-den so zerstochen, daß sie längere Zeit krank waren. Auch ein Todesfall konnte gebucht werden. Also in dieser Beziehung Vorsicht.

Tifdgudit.

Anlage von Karpfenteichen. Bei der Anlage von Karpfenteichen sorge man dasür, daß sie im Mittel wenigstens 50—75 Zentimeter tief sind. An der Ablaßstelle sollen sie mindestens 1 Meter tief fein. Es ift aber febr gut, wenn die 1 Meter tief sein. Es ist aber jehr gut, wenn die Teiche auch tiefere Stellen enthalten, die den Fischen bei großer Sitze und Basserwärme einen erwünschten Zusluchtsort bieten. Die Teiche werden reingehalten, doch fann es nur von Borteil sein, an einigen Stellen auch einen Bestand an harten Basserpflanzen zu schaffen. Das Bepflanzen einer Böschung mit überbängenden Sträuchern ist gleichfalls zu empfehlen, do sich bier ein reiches ijt gleichfalls zu empfehlen, da sich bier ein reiches Anseltenleben entwickelt und viel frische, passende Nahrung produziert wird.

Sechte im Rarpfenteich. Der Secht ift ein wertvoller Beifisch des Karpfenteiches, der je nach der Zuchtart eine verschiedene Aufgabe zu erfüllen bat. In einjährigen Betrieben gibt man den Karpfen eine Anzahl Sechte bei, wenn das Eindringen kleiner, minderwertiger Wildfische nicht verhittet werden kann. Der Secht frist die und fest sie so in sein wertvolles Fleisch um. Im aveisährigen Betriebe laichen die vieriährigen Karpien breits und der Secht soll auch diese Farpfenbrut vertilgen. Er darf aber nicht sänger als zwei Jahre im Teiche bleiben, sonst greift er auch größere Karpfen an.

Bligableiter.

Nach Brofessor Ruppel, Frankfurt a. M. sind die jest noch meist gebrauchten Blitableiterkon-struktionen im Gegensatz zu den neuen und ein-kachen Bauarbeiten, die alle im Hause vorhandenen fachen Bauarbeiten, die alle im Hause vorhandenen metallischen Bestandteile verwenden, so 3. B., metallene Haussirste u. Dachbeschläge, Dachrinnen und Ableitungsröhren, tener und unzweckmäßig. In den meisten Fällen seien nur wenige besondere Teile mit geringen Mitteln anzubringen, slacke Bandeisen, Drähte. Erst derartige billige Aussiührungen ermöglichen die allgemeine Einstührung von Blitzableitern, die aber als notwendig angesehen werden muß, wenn man bedenst, daß in Bayern allein der gesamte Schaden durch Blitzschläge von 1885 dis 1910 10 Millionen Mark betrug, wovon nur 300 000 Mark auf die Städte entstallen. Hieraus ergibt sich die Forderung, insbes fallen. Hieraus ergibt sich die Forderung, insbe-sondere die ländlichen Gebäude mit Blikableitern zu versehen. Gerade diese sind aber wegen des verhältnismäßig geringen Wertes darauf angewiesen, hillige Anlagen berzustellen. Da solche Anlagen mitunter ichon zu dem billigen Preise von 70 Mark berzustellen find, ift in den neueren Konstruktionen ein Mittel gegeben, eine weitgehende Sicherung gegen Blibschäden zu erreichen und große Summen des Nationalvermögens zu erhalten.

Die Baustiere im Commer.

Gebt euern Saustieren genügend frisches Baffer! Diesen Rat möchten wir allen benen, die Haustiere besitzen, ans Herz legen. Und zwar nicht lediglich im Sinne des Tierschutzbereins, son-dern auch in Anbetracht des förperlichen Gedeichens der Tiere, was ja ichließlich auf eins hinausläuft. Das Durftgefühl gehört zu den schlimmsten Lei-den, die es gibt, sobald es einen gewissen Grad er-reicht hat. Die durftgequälten Tiere können nicht reicht hat. Die durstgequälten Tiere ronnen mag-jagen, was ihnen fehlt. Oder äußern sie sich, so werden sie nicht verstanden, ihr quälender Zustand nicht beachtet! "'s ift ja nur ein Tier". Aber eben darum: denn der Wensch weiß sich zu helsen. Das der sehr sehr oft ein gefesselter Sflave, angedieses nicht allein von großem Einslusse auf sein bunden und angekettet, ohne freies Recht. "Hob wahren auch auf das Eierlegen sein. Sinschen und angekettet, ohne freies Recht. "Hob winden und angekettet, ohne freies Recht. "Hob die Kinsicht, Mensch, und fühle nach —" und gib deinem Houserlich, bade oft den Hund, führ' das Pferd in die Schwemme. Und wenn es Goldfisch und Kanarienvogel sind —: erweuere so oft als mögelich ihre Poster! lich ihr Waffer!

Gemeinnütiges.

Rote Farbe für Rautidufftembel. Man übergieße 50 Gr. gutes Anilienrot mit 0,25 Liter siedendem Wasser, rühre um und schüttle, lasse seine Bum Sate sige man dann die entsprechende Menge konzens triertes reines Glygerin gu.

Chone Ofenichmarge. Es wird Lampenischung nit einer Anflöjung von Wasserglas zur Sirupkonsistenz gemischt und mit einem Kinseldinn und gleichmäßig aufgetragen. Man läßt es 24 Stunden trodnen und gibt dann einen Anstrich mit gewöhnlicher Ofenschwärze, welche unter dem Namen Reisblei in den Handel kommt, die mit dinnen Genyminsser berseht ist werent diinnem Gummiwasser verset ift, worauf man dem Dfen durch Bürften Glang gibt.

Gefundheitspflege.

Sitich lag — auch Sonnenstich genannt — fommt bei anstrengenden Märschen in großer Site nicht felten bor. Wird jemand bom Sitichlag bejallen, so bringe man den Kranken bis zur An-funft des rasch herbeizurufenden Arztes möglichst an einen schattigen und kühlen Ort. Entserne alle Hals und Unterarme beengenden Kleidungsstücke, agere ihn mit erhöhtem Oberförper und forge dafür, daß möglichst wenige Menschen um ihn berumstehen, um den Zutritt guter Luft nicht zu behindern. Man wasche den Kopf und Brust, oder ichlage ihn. wenn möglich, in nasse Tücker und slöße ihm nach und nach reichlich Wasser zu. Atmet der Kranke nicht gehörig, so ist die künstliche Atmung einzuleiten, wie dies beim Scheintod durch Ertrinken ausgeführt wird. — Während die-les alles geschieht, muß dem Erguken sortmöhrend fes alles geschiebt, muß dem Kranken fortwährend friiche Luft zugefächelt werden, auch reibe man ibm, um die Blutbewegungen anzuregen, Hände und Filhe. Kommt er wieder zu sich, so ist das wiederermachende Leben, wenn es von neuem zu erlöschen droben sollte, durch Anwendung von starfen Riechmitteln, wie Salmiakgeist und andere es sich, dieses in einem Gefäß mit kaltem Wasser Reize, Berabreichung von einem Schnaps auf das Feuer zu setzen und etwa 10 Minuten zu oder Cognaf möglichst zu erhalten. Ein bald ein kochen. Zetzt nimmt man das Gefäß vom Feuer, tretender Schlaf ift verdachtig und muß jedenfalls

treiender Schlaf ist verdächtig und muß jedenfalls genau überwacht werden. Die weiter ersorderlichen Maßnahmen sind vom Arzt zu bestimmen.

Ein augenblicklich wirkendes Linderungs- und Heilmittel bei Berbrennungen und Berbrühungen, das
knoch lange nicht genug gewürdigt wird, ist das
Mehl, besonders seines Weizenmehl. Es hilft allerdings nur dann, wenn man es sosort nach dem Unfall anwendet; in diesem Falle aber ist seine Wirfung ganz außerordentlich. Eine Schicht Mehl,
etwa messerrickenstart auf die verbrannte Stelle
cebracht, beseitigt nicht nur jeden Schmerz, sondern cebracht, beseitigt nicht nur jeden Schmerz, sondern verhindert auch die Bildung von Brandblasen. Bei Abnahme der Mehlschicht, die schon nach einer Stunde geschehen kann, ist kaum noch eine schwache Röte an der verletzen Stelle zu bemerken und auch diese verschwindet in sehr furzer Beit, so daß nicht die geringste Spur von dem Unfall gurudbleibt.

Sauswirtichaft.

m. Celfleden aus Bolle und Seide zu entfernen. Sind die Fleden nicht zu alt, so lassen sie sich durch Kienöl und Reiben mit einem Wollappen entsernen. Aus Seide entsernt man fie durch Reiben mit Rartoffelmehl.

man sie durch Reiben mit Kartosseinegt.

m. Schwarze Seide und Krepp aufdufrischen. Man reinige die Stosse zuerst
vom Staub. Danach beseuchte man die Seide mit
einer Lösung von Branntwein und Wasser, lege
sie zwischen reine Tücher und plätte sie dann. Den Arepp wasche man leicht in Gallenseisenlauge, sohne ihn zu reiben, ziehe ihn dann durch eine Wischung von Essig und Wasser und plätte ihn

dann feucht zwischen Tückern.

m. Auf bewahren von Käse. Man bewähre stets den Käse an einem fühlen Orte auf. Man wickele den Käse in senchte, mit Salzwassersgetränkte Tücher, um den Zutritt der Luft, das Schimmeln und Austrodnen zu verhüten. Alle acht Tage beseuchte man die Tücker von neuem, und der Käse bleibt lange wohlschmedend.

auf das Feuer zu setzen und etwa 10 Minuten zu kochen. Jeht nimmt man das Gefäß vom Feuer, läßt das Wasser erkalten und nimmt erst dann das Geschirr heraus.

m. Bajchen ft ii de. Empfindl farbiaer Empfindliche Farben wasche man nur in mäßig lauem Basser mit milder Seife. Darauf spille man in einer Mischung von Basser und Essig nach. Sollte die Farbe dennoch verblaßt sein, so spille man noch einmal mit reinem Essig fein, nach, da diefer die Farben wieder auffrischt.

Aurger Getreibe - Bochenbericht

ber Preisberichtsftelle des Deutschen Landwirtichaftsrats vom 16 .- 22. Juni 1914.

Amerika übte auch in der Berichtswoche einen verflauenden Einfluß auf den gesamten Beltmartt aus. Die Ernte ift driiben unter günftigen Berhältniffen im Gange und man erwartet einen noch nicht dagewesenen Ertrag. Die Erporteure waren infolgedessen weiter bestrebt, Abichlisse zu erzielen und ließen es dabei nicht an Entgegenkommen fehlen. Es bleibt aur abzuwarten, ob die Farmer sich ebenso verkaufswillig zeigen werden. Diese Frage ist für die weitere Entwicklung von um so größerer Bedeutung, als bereits größe Mengen vorverkauft sind. Im Gegensat zu Amerika sind die Ernteaussichten in Guropa vielkach wenig befriedigend. Am ungünstigsten liegen die Berhältnisse in Ungarn, auch Frankricht wird im vonen Gentalen zur auch Frankreich wird im neuen Erntejahre viel fremdes Getreibe berangiehen muffen. Italiatewartet eine um 16 Brozent fleinre Ernte cherum Borjahre, was gleichfalls auf einen stärkeren Importbedarf hindeutet. Aus Rußland liegen verschiedentlich Klagen, namentlich über das Sommergetreide vor; feinesfalls dürfte das Ergebnis die vorjährige Söhe erreichen. Dahei ist inkalen jährige Söhe erreichen. Dabei ist infolge der Ein-führung von Getreidezöllen, die die Zufuhr aus Deutschland unterbinden, mit einem stärkeren Deutschland unterbinden, mit einem stärkeren Eigenverbranch zu rechnen. In Rumänien erwartet man eine um 25 Brozent geringere Ernte als im Borjahre. Bemerkenswert ist ferner, daß trot der großen Belternte des Borjahres meist nur geringe m. Um das Berfpringen der irde. Beffande in das neue Erntejahr hinübergenommen nen Geichirre gu verhüten, empfiehlt werden, ein Umftand, der besonders auf den dent-

ichen Märften in Ericbeinung tritt. Renn Stimmung hier trot der bestebenden Barenfnappheit überwiegend matt war, so lag das an den amerikanischen Berhältnissen, zum Teil aber auch an dem Bestreben Rußlands, die Zölle auch auf Finnland auszubehnen, wodurch dem deutschen Export ein wichtiges Absatzgebiet verloren gehen würde. Im Lieserungsgeschäft war Weizen per Juli durch Begleichungen gedrückt; Herbstlieserung hielt sich besser, da von Frankreich und Ungarn Nachfrage für neuen Weizen parles für neuen Beigen vorlag. In Roggen fand bas fnappe Angebot bei Mühlen und gum Export gu et höhten Breisen Aufnahme, und demgemäß wurde Lieferung im Berlaufe wieder fester. Hafer hatte sowohl für Ware als auch für Lieferung seste Lewdenz. Betrogenste ersuhr nach der starken Aufwärtsbewegung der letzten Zeit einen Preisrückstein um fich aucht wieden Zeit einen Preisrückstein der Leiten der Leiten Leit einen Preisrückstein der Leiten der Leiten Leit ichlag, um fich gulett wieder gu befestigen. Die

Forderungen für Mais waren allgemein ermäßigt Es stellten sich die Preise für inländisches Er treide am letzten Markttage wie folgt:

Charles Harrison	B	eizen	Roggen		Safer	
Danzig	207	(-	175	(+8)	()
Etettin	207	(-	173	(-	167	(+1)
Pofen	208	(+1) 167	(+1)	166	(+1)
Breglau	206	(174	(+4	161	(+1)
Berlin	209	(-2	176	(-1	186	(-)
Magdeburg	205	(-1)	179	(-1)	186	(+1)
Salle	207	(+2) 184	(+3	182	(-2)
Leipzig	203	(-1)	185	(+8	179	(+1)
Dresden	210	(-	177	(+-1	176	(-!
Rojtod		(176	(-	167	(+8)
Samburg	212	(-1)) 182	(-1	182	(-)
Düffelbori	216	(-1)) 185	(+1))	(1
Röln	210	(-1))177	(-	179	(-!
Frantfurt a. M.	220	$(-7^{1/2}$) 1821/2	(-21/2) 195	(+2)
Mannheim	220	(-)185	(-	190	(- !
Straßburg	2171/2	(-)175	(-)190	(- 1
Minchen	220	(-2)176	(-2)180	(-)
						- 47

Beltmarktpreise: Beizen: Berlin Juli 208.75 (— 1,75), Sept. 195.75 (— 0,75), Beit Oft. 215.80 (— 5,40), Baris Juni 228.05 (— 3,25), Liverpool Juli 158.15 (— 65), Chicago Juli 127.05 (— 2,90); Roggen: Berlin Juli 173.75 (— 1,25), Sept. 164.50 (— 0,50); Hafer: Berlin Juli 171.75 (— 4,25), Sept. 162 (— 2,25); Russengerste: fr. Hafe (— 0,50); Juni 123.50 (— 2,50); Mais: Argent. Mai/Juni 108.50 (— 1,50).

Aktien-Zuckerfabrik Groß-Gerau empfiehlt ihre

Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel

in vorzüglichfter Qualität billigft. 2 Preisofferten und Mufter auf gefl. Anfragen.

W Bur Henernte

Die beften und billigften

Sensen

Sicheln, Graswürfe, Rechen und Bekfteine

Heimann Stern,

Montabaur.

Donigfliegenfänger,

"Merogon mit bem Stift" der beste u. pratt. der Welt. Prima fr. Beleimung. Ga-rantie f. jed. St. 100 Std 2.50 M. b. 250 St. fr. Nachn. 1. Bahr, Wartenfels 55 Banrifch-Oberfr.

Bebrauchte, gut erhaltene Rähmaschine billig zu ver-taufen. Rah. Exp. 4786 taufen. Rah. Exp.

Braver Junge

in die Lebre gesucht. [4677 Carl Lang, Badermitr., Limburg.

Rathol. ehrliches

Dienstmädchen

auf fofort gefucht. Bu erfr. in d. Exp.

Hochfeine

v. ausgezeichnetem Aroma und Geschmad und in größerer Menge erzielen Sie b. Gebrauch unserer bret Spezialitäten



Drig. Mens Sebarator "Siegena" D. R. Pat. Butter-

,Mhenania' Butterfaß ..Greiffor

v. d. alleinig. Fabrifanten Joseph Mens & Co.

Sennef a. d. Sieg Do.130

Maschinen-Fabrit und Gifengieferei.

Gine 5 & Rarte genügt.

1914er Ital. Hühner beste Eierleger, ca. 3 Monat alt à 1.40 M., grossere ca. 4 Monat alt à 1.60 M. Bei Monat alt a 1.60 M. Bei 20 Stk. franko. Gefügelt aller Art. Leb, Ankunft. Bezirkstierarzi. Unter-suchung. Preisliste gratis. Geffügelhof zum Strauss-Buchen (Baden).

26

Züchtige Bugfrau fofort gefucht. 6 Modehaus Schönebaum.

Kinen besseren lind'st da bicht.

Sangfläsche bopp., 1 m lang, 41/2 cm breit, m. beft. frifcher Beleinung 100 Std. 280 Pfg. bei 300 Std. franto Nachn. Honigsliegenfänger-Vers. Will, Wartenfels 477 Obfr. Bay. 36

Für mein Kolonialw.= u. Delifateffen - Befchaft fuche per fofort einen Cohn acht barer Eltern als

Lehrling

mit guter Schulbildung. Gefl. Off. unt. A. 4743 an die Exp. d. Bl.

4-5Mk. tägl. leicht i. S. Alfred Schröter, Dresden A II/61.

Junges

fucht fofort 47 Gg. Litzinger, Meggerei.

Tücht. Monatsmädchen

fofort gesucht. 478 Näheres Expedition.

Sterbefallshalber fteben zwei trächtige, fräftige junge **Fahrfühe**, 2 junge **Rinder**, 1¹/₂—2 Jahre, bito zwei von ³/₄—1 Jahr zum Berkauf bei

Joh. Schneider Wwe., 4767 Meubt.

Prauer-Zirkulare, Traver-Bildchen und Dank-Karien

liefert in würdiger Ausstattung, reichhalt. Auswahl, preiswert u. in kurzer Frist die Limburger

Vereinsdruckerel.

Tüchtige Fassaden - Studateure

fofort gefucht. Elfenbuich & Demare, Studgeschäft,

Effen = R., Carmerftr. 1272 Gur fofort tüchtigen 4774

für alle Grabfteinarbeiten bei 60 Pfg. Stundenlohn gesucht. Stein : Industrie G. m. b. h. Saiger, Dillreis

Ein gut erhaltener Gub' herd, jowie eine Billig majdine, faft neu, 6112 Bu pertaufen. Obere Grabenftrage 10,

Limburg.